



Jahresbericht 2015



Jeder**Zeit** aus **Berufung**
für unsere **Patienten...**

Inhalt

Vorworte

- 4 Georg Grabner, Aufsichtsratsvorsitzender der Kliniken Südostbayern AG
- 6 Siegfried Walch, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Kliniken Südostbayern AG
- 8 Elisabeth Ulmer, Vorstand der Kliniken Südostbayern AG
- 10 Dr. Uwe Gretscher, Vorstandsvorsitzender der Kliniken Südostbayern AG

Mein Beruf in den Kliniken

- 12 Eva Grannesberger, Fachkrankenschwester für Intensivpflege im Klinikum Traunstein
- 14 Zlatko Dolicki, Datenschutzbeauftragter der Kliniken Südostbayern AG
- 16 Dr. Andrew Russon, Assistenzarzt Akutgeriatrie in der Kreisklinik Ruhpolding
- 18 Konny Lex, Physiotherapeutin in der Kreisklinik Trostberg
- 20 Josef Hinterbrandner, Technischer Leiter in der Kreisklinik Berchtesgaden
- 22 Raphael Braun, Krankenpfleger – stellv. Abteilungsleiter Zentrales Belegungsmanagement BGL

Das Jahr 2015 der Kliniken Südostbayern AG

- 24 2015 in Zahlen
- 26 Führungswechsel beim Medizinischen Direktor
..... Baby-Boom in den Landkreisen
- 27 Radiologische Praxis ins DTZ eingezogen
..... Sinneswagen in der Geriatrischen Rehabilitation TB
- 28 Erfolgreiche Zertifizierung in der Apotheke
..... Im Ernstfall sofort am richtigen Ort
- 29 Führungsspitze der Kliniken Südostbayern AG vorgestellt
- 30 Eigene Abteilung für Gefäßchirurgie in der Kreisklinik Bad Reichenhall eingerichtet

IMPRESSUM

Jahresbericht 2015

Herausgeber: Kliniken-Südostbayern AG

Verantwortlich: Dr. Uwe Gretscher, Vorstandsvorsitzender, Elisabeth Ulmer, Vorstand

Konzept/Redaktion: Ralf Reuter, Andrea Sacré, Evelyn Tauber, Unternehmenskommunikation

Fotos: Kliniken Südostbayern AG sowie fotolia.com

Produktion & Druck: Chiemgau Druck - Vogel, klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier

- 31** 2. Traunsteiner Krebskongress
 10 Jahre Geriatrische Rehabilitation der Kreisklinik
 Trostberg
- 32** Trainings- und Simulationszentren in Traunstein und
 Bad Reichenhall
- 33** Aktion der Kliniken Südostbayern AG zum Welthändehy-
 gienetag
 Brustschmerzeinheit (Chest pain unit) der Kardiologie
 des Klinikums Traunstein wurde rezertifiziert
- 34** Blockheizkraftwerk im Kesselhaus des Klinikums Traun-
 stein in Betrieb genommen
 Akutgeriatrie in der Kreisklinik Berchtesgaden gestartet
- 35** Bildungszentrum künstlerisch gestaltet
 Projekt „Musik und Medizin“ in der Geriatrischen Reha
 Trostberg
 „Grüne Damen“ unterstützen das Personal in der Kreis-
 klinik Berchtesgaden
- 36** eHealth-Preis für das Klinikum Traunstein
- 36** Durch Nervenfeldstimulation chronische Schmerzen
 vermindern
- 37** Kliniken Südostbayern AG führen Klinikdisponenten für
 Notfallpatienten ein
 Zusätzliche Therapieoptionen in der Geriatrischen Reha
 Trostberg
- 38** Evelyn Möhlenkamp als Generalbevollmächtigte für
 Pflege- und Prozessmanagement tätig
 Dr. Marianne Gerusel-Bleck übernimmt die Leitung der
 Geriatrischen Rehabilitation Trostberg und der Akut-
 geriatrie Ruhpolding.
- 39** Endoskopie in Ruhpolding renoviert und auf modern-
 stem Stand
 Klinikum präsentierte sich bei der „Truna“
- 40** 1. Internationaler Tag der Patientensicherheit
 Klinische Ethikberatung ist an Kreiskliniken fest etab-
 liert
- 41** Woche der Wiederbelebung
 Eine Delegation aus Ulan Ude/Russland hospitierte im
 Klinikum Traunstein
- 42** Erfolgreicher Tag der offenen Tür in der Kreisklinik Vin-
 zentinum Ruhpolding
- 43** Ärzte der Kinderklinik halfen in Flüchtlingsnotunterkunft
 Fünf Jahre Herzkatheterlabor an der Kreisklinik Bad
 Reichenhall
 Notwendige Zusammenlegung der Verwaltung
- 44** Pflege im Aufbruch
 Servicekräfte in der Kreisklinik Trostberg übernehmen
 nicht-pflegerische Aufgaben
- 45** Ehemalige „Zentrale-Sterilisation-Versorgungs-Abtei-
 lung“ für 8,5 Million Euro erweitert und modernisiert
- 46** Prof. Dr. med. habil. Ekkehard Pratschke in den Ruhe-
 stand verabschiedet
 Dr. Thomas E. Langwieler - Neuer Chefarzt für Allge-
 mein-, Viszeral- u. Thoraxchirurgie in Bad Reichenhall
- 47** Große Brandschutzübung in der Kreisklinik Trostberg
 Aktion Mensch für 3.700 Mitarbeiter zu Weihnachten
- 48** Fort-, Weiter- und Ausbildungen in der Kliniken Südost-
 bayern AG
- 52** „Sagen Sie`s Schorsch“ Patientenrückmeldungen „per-
 sönlich“ nehmen
- 54** Überblick der sechs Standorte der Kliniken
 Südostbayern AG
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**
- 60** Grundlagen des Unternehmens
- 60** Wirtschaftsbericht
- 64** Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 67** Nachtragsbericht
- 67** Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 69** Gesamtbeurteilung
- 70** Tabellen

„Die Zusammenarbeit der einzelnen Kliniken und Fachabteilungen erfolgt zunehmend standortübergreifend und der Fusionsgedanke wird ‘gelebter’ “

Die Kliniken Südostbayern sind für ihre hervorragenden medizinischen und pflegerischen Leistungen seit vielen Jahren bekannt und besonders von der Bevölkerung der beiden Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land sehr geschätzt. Neben einer qualitätvollen, wohnortnahen Sicherstellung des Versorgungsauftrags in den beiden Landkreisen ist auch die wirtschaftliche Führung der sechs Häuser von hohem öffentlichen Interesse.

Im Jahr 2015 hat sich die wirtschaftlich positive Entwicklung der Kliniken Südostbayern AG fortgesetzt. Gleichzeitig hat sich die Liquidität deutlich verbessert. Dazu beigetragen haben auch die Zuschüsse der beiden Landkreise von insgesamt 10 Millionen Euro in den vergangenen beiden Jahren.

Mittlerweile zeigt sich, dass das Konsolidierungskonzept konsequent umgesetzt wird und verstärkt greift. Für das Jahr 2016 ist ein deutlich niedrigeres Jahresdefizit vorgesehen. Nicht exakt abschätzbar sind derzeit die Auswirkungen der Tarifverträge sowie die mit dem Rückgang des Landesbasisfallwertes verbundenen Risiken. Diese gesetzlichen und tariflichen Rahmenbedingungen erfordern, dass wir den eingeschlagenen Weg weiterhin konsequent fortsetzen.

In allen sechs Häusern der Kliniken Südostbayern wird sowohl im medizinischen Bereich, wie in der Pflege, sowie in allen anderen Bereichen großartige und engagierte Arbeit geleistet. Grundlage für die weitere notwendige Optimierung der Ablaufprozesse ist das Verständnis und das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sehr positiv ist dabei, dass die Zusammenarbeit der einzelnen Kreiskliniken und Fachabteilungen zunehmend auch standortübergreifend erfolgt und der Fusionsgedanke "gelebt" wird. Erfreulich sind dabei auch viele positive Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten.

Mein herzlicher Dank für das große Engagement im vergangenen Jahr zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten und unserer Kliniken gilt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern im Aufsichtsrat. Gleichzeitig bitte ich alle Beteiligten weiterhin um ihre tatkräftige Unterstützung, damit wir unsere gemeinsamen Ziele zur nachhaltigen Sicherung unserer Kliniken in kommunaler Trägerschaft erreichen können.



Georg Grabner
Landrat des Landkreises
Berchtesgadener Land und
Aufsichtsratsvorsitzender



Georg Grabner

Aufsichtsratsvorsitzender
der Kliniken Südostbayern AG

„Allen 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den sechs Klinikstandorten verdankt die Kliniken Südostbayern AG ihren weithin hervorragenden Ruf“

Unsere Kliniken sind und bleiben das wertvollste Kapital der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land. Wir wollen es dauerhaft erhalten, denn die Gesundheit der Menschen steht auch für uns politische Entscheidungsträger an oberster Stelle. Kranke Menschen sollen heimatnah die besten Behandlungsmöglichkeiten finden, damit sie schnell wieder gesund werden. Das ist mein Versprechen, von dem ich keinen Millimeter abrücke.

Alle 3.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den sechs Klinikstandorten denken und handeln in diesem Sinne. Ihnen verdankt die Kliniken Südostbayern AG ihren weithin hervorragenden Ruf. Tausende Patienten vertrauen Jahr für Jahr ihrer fachlichen Kompetenz. Wer geheilt eine Klinik wieder verlassen kann, kennt den unschätzbaren Wert der medizinischen und pflegerischen Leistung in unseren Häusern.

Die Kliniken Südostbayern AG muss fest in unserer Heimat verwurzelt bleiben, um bis weit in die Zukunft höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Wir werden die Verantwortung nicht aus der Hand geben. Zu dem eingeschlagenen Konsolidierungskurs gibt es deshalb keine Alternative. Ich bitte dafür um Verständnis – gerade weil ich weiß, dass die notwendigen Reformen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unheimlich viel abverlangen. Aber wir sind auf dem richtigen Weg. Nach den Millionendefiziten der letzten Jahre und dem Damoklesschwert der Insolvenz dürfen wir schon heuer mit einem ordentlichen Schritt in Richtung schwarze Null rechnen. Das macht uns allen große Hoffnung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bereits sehr viel erreicht!

Bitte bleiben Sie weiterhin so engagiert und loyal. Gemeinsam werden wir die Zukunft der Kliniken Südostbayern AG auf ein sicheres Fundament stellen.



Siegfried Walch
Landrat des Landkreises Traunstein,
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender



Siegfried Walch

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Kliniken Südostbayern AG

*„Mit dem Vertrauen in die
Mitarbeiter, Vertrauen in die
Führung und vor allem dem
Vertrauen unserer
Patienten werden wir die
wachsenden Herausforderungen
gemeinsam meistern“*

2015 war für die Kliniken Südostbayern AG ein anspruchsvolles Jahr. Anspruchsvoll für die Führung unserer Krankenhäuser, anspruchsvoll für unsere Standorte und vor allem anspruchsvoll für unsere Mitarbeiter.

Um unsere Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern, haben wir gemeinsam eine ganze Reihe an Projekten umgesetzt, viele Prozesse angestoßen und neue Organisationsformen eingeführt.

Mit der damit erzielten Ergebnisverbesserung ist es uns gelungen, unsere Standorte zu sichern und auch weiter sehr gute medizinische und pflegerische Leistung zu erbringen. Diese, sowie die inzwischen wieder deutlich verbesserte Liquidität, waren die Voraussetzungen, um auch weiterhin in die Zukunft unserer Kliniken investieren zu können. Alles das ist nur deshalb gelungen, weil unsere hochengagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Weg mitgegangen sind, auch wenn in unserer schnelllebigen Zeit vielleicht nicht immer jede Maßnahme sofort nachvollziehbar war. Es wird immer deutlicher, dass die vor sieben Jahren stattgefundenene Fusion der Kliniken der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land eine notwendige, richtige und sinnvolle Entscheidung war. Unsere medizinischen Leistungen sind sehr gut, auch die bauliche und medizintechnische Ausstattung ist weit überdurchschnittlich. Mit Optimismus und Freude können wir auf unsere Kliniken blicken und unseren Patienten die bestmögliche Versorgung zukommen lassen.

Neue Gesetze, sich verändernde Rahmenbedingungen, neue Behandlungsmethoden und gewonnene Erkenntnisse werden uns fordern. Wir müssen agieren und uns den Herausforderungen stellen und dabei unsere Produktivität den Anforderungen anpassen. Dies erfordert gegenseitiges Vertrauen. Vertrauen in die Mitarbeiter, aber auch Vertrauen in die Führung und vor allem das Vertrauen unserer Patienten in unsere Leistungen. Vertrauen erfordert Offenheit, Transparenz, Fairness und Nachvollziehbarkeit. Uns muss stets bewusst sein, dass wir mit unseren 3.700 Mitarbeitern pro Jahr knapp 170.000 Patienten behandeln. Natürlich ist auch die Wirtschaftlichkeit von hoher Bedeutung. Aber die menschliche Komponente, die Zufriedenheit der Patienten und der Mitarbeiter, sowie deren tiefe Verbundenheit mit ihren Aufgaben in und für die Kliniken Südostbayern AG zu arbeiten sind hierfür die Voraussetzung.

Ich verspreche Ihnen, dass ich mich weiterhin mit all meiner Kraft und meinen mir gegebenen Möglichkeiten für die Belange der KSOB AG, für die Mitarbeiter und unsere Patienten einsetzen werde.

Elisabeth Ulmer
Vorstand



Elisabeth Ulmer

Vorstand
Kliniken Südostbayern AG

*„Jetzt im **Verbund** regionale
Gesundheitsversorgung
nachhaltig ausrichten und die
Basis für die **gemeinsame
Zukunft** schaffen!“*

2015 ist nach allen Unsicherheiten insgesamt ein gutes, bereinigendes Jahr für die Kliniken Südostbayern geworden.

Die nunmehr konsequente Umsetzung des vereinbarten Konsolidierungspakets trägt erste Früchte. Das wirtschaftliche Ergebnis kann wieder vertrauensbildend wirken, die Patientenzahl steigt weiter deutlich - und wir konnten Lasten für die Zukunft bereinigen.

Betroffene zu Beteiligten machen – das ist eine unserer anspruchsvollen Herausforderungen. Dazu gehört, dass wir offen und transparent mit Zahlen und den sich daraus ergebenden Konsequenzen umgehen. Das herausragende Ziel der bestmöglichen medizinischen und persönlich-empathischen Versorgung unserer Patienten kann nur gelingen, wenn wir permanent an unserer Strukturen, Abläufen und Prozessen arbeiten und der richtige (qualifizierte) Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist! Unter dem Stichwort „Lean-Management“ geht es genau um diese Werte: ausgeprägte Patienten- und Mitarbeiterorientierung, hohe Effizienz und wirtschaftliches Handeln - die ersten Schritte hierzu sind gemeinsam getan.

Umso wichtiger ist in diesem Jahr, die Nachhaltigkeit der eingeleiteten Maßnahmen konsequent voran zu bringen – immer mit Blick auf die Bedürfnisse unserer Patienten. Dass hierbei unsere Mitarbeiter intensiv und gestaltend vor Ort eingebunden sein müssen ist ebenso selbstverständlich wie der weiterhin sorgsame und patientenorientierte Einsatz der Steuer – und Sozialversicherungsgelder, mit denen wir maßgeblich arbeiten.

2017 wird für die Kliniken Südostbayern AG und den Konzern das Jahr der Wahrheit. Werden wir die anstehenden Herausforderungen des Gesundheitswesens auf Basis des Erreichten meistern?

Unser Leistungswachstum wird deutlicher als bisher sanktioniert, der Preisverfall im Landesbasisfallwert schreitet voran, der Anstieg der Tarifvergütungen aber auch die umzusetzenden Effekte aus der Entgeltordnung des TVÖD müssen kompensiert werden. Relativ geringeren Einnahmen und steigenden Kosten stehen deutlich gestiegene Qualitätsansprüche gegenüber.

Ich bin fest überzeugt von unserer Zukunftsfähigkeit, wenn wir die eingeleiteten Strukturmaßnahmen konsequent umsetzen und weiterentwickeln. Zufriedenheit aller Beteiligten wird dann entstehen können, wenn wir nicht weiter aus der Not handeln müssen. Wir haben im Verbund die Kraft, uns selbst voran zu bringen – wir müssen es nur gemeinsam tun!



Dr. Uwe Gretscher
Vorstandsvorsitzender



Dr. Uwe Gretscher

Vorstandsvorsitzender
Kliniken Südostbayern AG





Eva Grannesberger

Fachkrankenschwester für Intensivpflege
im Klinikum Traunstein

Bevor ich 1986 die Ausbildung zur Krankenschwester begann, war ich fünf Jahre als Schreinerin tätig. Der damalige Arbeitsmarkt verlangte eine Umorientierung, was mir die Möglichkeit bot, mein medizinisches Interesse zu meinem Beruf zu machen.

Damals wurde ich in meinem neuen Tätigkeitsfeld sehr schnell gut aufgenommen. Schon bald wurden meine Arbeitskollegen meiner Wunschstation wie zu einer Art Familie. Mittlerweile bin ich seit über 25 Jahren als Krankenschwester auf der operativen Intensivstation im Klinikum Traunstein tätig. Rückblickend denke ich gerne an viele gute Jahre, in denen mir die Arbeit und das Miteinander mit Kollegen und Patienten sowie deren Angehörigen viel Freude bereiteten und mich stolz machten. Zu der Zeit gab es für mich keinerlei Zweifel hinsichtlich meiner Berufswahl eine falsche Entscheidung getroffen zu haben. Im Wandel der Zeit und der Veränderungen im Gesundheitssystem stellte ich mir in den letzten Jahren jedoch immer wieder die Frage, ob der ursprüngliche Weg im Handwerksberuf nicht doch der Bessere gewesen wäre. Bis heute schätze ich meine Verantwortung im Pflegealltag und die Möglichkeit, jeden Tag für einen Intensivpatienten individuell zu gestalten. Äußere Umstände, die wir nicht verändern können, müssen wir anerkennen und damit umgehen.





Zlatko Dolicki

Datenschutzbeauftragter der Kliniken SOB

Eigentlich war es meine primäre Berufsbestimmung gewesen, mich als Geistlicher im Franziskanerorden zu engagieren. Doch wie es im Leben so ist, man heiratet und wendet sich wieder „zivilen“ Berufen zu. So wurde ich vom Geistlichen zum Lehrer (Ethik und Latein). Nach den Kriegswirren im ehemaligen Jugoslawien dann zum Altenpfleger in Deutschland und über Umschulungen zum IT-Anwendungsentwickler bis jetzt aktuell zum Datenschützer in unseren Kliniken.

Im Berufsleben, wie im privaten Leben auch, ist ein ständiger Wandel und Weiterentwicklung notwendig. Das Berufsumfeld ändert sich ständig und unaufhaltsam. Dies zu erkennen und zu akzeptieren ist der wichtigste Baustein des eigenen Erfolges. Meine jetzige Tätigkeit, die sehr vielfältig und abwechslungsreich ist, fordert das gesamte Tun und Können, lässt eine Selbstfindung zu, aber bedarf einer ständigen Weiterentwicklung, intellektuell und der eigenen Persönlichkeit.

Empfehlen kann ich diesen Beruf auf jeden Fall, vor allem jenem, der ständig an sich selber arbeiten will und kann, und sich so in die Lage versetzen kann, seinen Kollegen, seinem Betrieb und allen Mitmenschen helfen zu können.





Dr. Andrew Russon

Assistenzarzt Akutgeriatrie
in der Kreisklinik Ruhpolding

Ursprünglich wollte ich Pianist werden. Als Kind war das Klavier der Ort, an den ich mich zurückziehen und von Trubel und Sorgen um mich herum abschalten konnte, um Ruhe zu finden und gleichzeitig nicht alleine zu sein. Nach initial spätem Klavierunterricht folgte der Abschluss des Musikkonservatoriums in Luxemburg in kürzester Zeit, meine Klavierlehrerin glaubte früh an mich als zukünftigen Pianisten.

Aber... es beschäftigte mich als Kind immer schon die Frage, warum Menschen leiden und warum sie krank werden – was ist die Ursache, was der Auslöser? Somit wurde mir eines Tages klar: „Ich werde Arzt, aber spiele weiter Klavier als Hobby.“ Nach meinem Medizinstudium in England kam durch meinen wiederentdeckten Glauben wieder der Wunsch, Orgel zu spielen, und ich nahm zusätzlich Orgelunterricht. Heute spiele ich beide Instrumente gerne um „aufzutanken“.

Nach diversen Stationen in Luxemburg, England, dann Tegernsee, Agatharied, und jetzt Ruhpolding durch die gesamte Bandbreite der Inneren Medizin kam der Wunsch, in der Geriatrie zu arbeiten.

Dieses erfordert viel Einfühlungsvermögen und neben viel Erfahrung ein breites Wissen, da die Fülle an Problemen, die ältere Patienten haben, fachübergreifende Lösungen erfordern. Diese mit dem gesamten Team individuell für jeden Patienten zu finden (Pflege, Physio-, Ergo-, Musiktherapie etc.) ist spannend und bereichernd.

Ich würde den Beruf auf jeden Fall nochmals wählen und ihn weiterempfehlen.





Konny Lex

Physiotherapeutin in der Kreisklinik Trostberg

Während der Schulzeit wollte ich eigentlich Kindergärtnerin werden – ich verbrachte viel Freizeit mit meinen kleinen Cousins. Nach einem Schulpraktikum, das ich in einer Physiotherapiepraxis gemacht hatte, stand fest: “Das ist es!”

Mich fasziniert der Aufbau des menschlichen Körpers mit seinen Muskeln, Gelenken und Nerven, die wir als Physiotherapeuten durch spezielle Techniken behandeln können und somit eine Erleichterung für den Patienten schaffen, deshalb würde ich diesen Beruf immer wieder ausüben und weiterempfehlen. Das Besondere an der Tätigkeit – ich bin auf der Unfallchirurgie eingesetzt – ist, dass ich dafür verantwortlich bin, meine Patienten nach schwerwiegenden Operationen wieder rehafähig zu bekommen. Es bereitet mir Freude, wenn der Patient täglich kleine Fortschritte macht, um ihn somit wieder auf den Weg zur Selbstständigkeit zu führen.

Das Arbeiten in der Klinik ist für mich sehr abwechslungsreich, da man täglich einen Wechsel zwischen ambulanten und stationären Patienten hat.

Den Beruf der Physiotherapeutin würde ich immer wieder erlernen, da man sich persönlich immer weiterentwickeln kann, und vor allem durch verschiedene Fortbildungen neue Techniken und Handgriffe erlernt, die man dann zum Wohle des Patienten einsetzen kann.

Es bereitet mir besonders viel Freude, wenn man das Leiden der Patienten verringern kann und die Patienten einem mit Dankbarkeit begegnen.





Josef Hinterbrandner

Technischer Leiter in der
Kreisklinik Berchtesgaden

Ich bin auf dem Bauernhof meiner Eltern aufgewachsen und in die Arbeit auf dem Hof zusammen mit meinen Brüdern eingebunden. Für mich stand zu dieser Zeit fest, später einmal selbst eine Landwirtschaft betreiben.

Es kommt jedoch häufig erstens anders und zweitens als man denkt. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Elektroinstallateur gemacht und bis zum 30. Lebensjahr in diesem Beruf gearbeitet. Mit 30 Jahren hatte ich die Möglichkeit meine Arbeit als Maschinist und einige Jahre später als Werkmeister in einem privat geführten Wasserkraftwerk zu verrichten. Jahre später hatte ich dann die Chance in den Kreiskliniken Berchtesgadener Land als Haustechniker eine Stelle zu bekommen. Ich war als Elektrofachkraft in allen drei Kliniken des Landkreises tätig und seit 2011 ausschließlich in der Kreisklinik Berchtesgaden, in der ich seit vier Jahren der Technische Leiter bin.

Durch das besonders gute Arbeitsklima und mit dem Wahlspruch "Einer für Alle und Alle für Einen", macht mir die Arbeit bei uns viel Freude und ich würde diesen Weg auch wieder gehen. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass der oben erwähnte Wahlspruch weiterhin für uns als Selbstverständlichkeit Bestand hat.





Raphael Braun

Krankenpfleger – stellv. Abteilungsleiter
Zentrales Belegungsmanagement BGL

Bereits als Jugendlicher war für mich klar, dass ich zur Polizei gehen möchte. Schließlich hat es mir mein Vater vorgelebt. Jedoch wurde ich aufgrund meiner Sehschwäche nicht in den Polizeidienst eingestellt.

Durch meine nunmehr 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit beim Bayerischen Roten Kreuz, wo ich als Rettungssanitäter und Pressesprecher im Kreisverband BGL tätig bin, kam ich früh mit dem Krankenhaus in Kontakt. Ich machte meine Ausbildung zum Krankenpfleger in Bad Reichenhall. Ich blieb den Kliniken im Berchtesgadener Land - bis auf die Plichtunterbrechung zum Wehrdienst - bis heute treu. Von Bettenstationen, der OP-Abteilung, der Intensivstation über die Notaufnahme war ich recht vielseitig tätig und habe dadurch auch reichlich Erfahrung in den verschiedensten Bereichen sammeln können. Inzwischen wechselte ich in das zentrale Belegungsmanagement für die Kreiskliniken Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Freilassing. Diese Arbeit macht mir viel Spaß, da ich hier von meiner Erfahrung aus den verschiedenen Fachabteilungen profitieren kann.

Heute bin ich froh, diesen Weg gegangen zu sein, denn im Polizeidienst hat man es meist nur mit den untersten Schichten der Gesellschaft zu tun und erlebt, im Gegensatz zum Krankenhaus, meist keine Dankbarkeit und Freude bei den „Kunden“. Auch freut es mich, zur Gesunderhaltung unserer Kliniken einen, wenn auch nur kleinen, Beitrag leisten zu können.

2015 in Zahlen

Die Kliniken Südostbayern AG als großes Krankenhausunternehmen in Südbayern versorgt mit

1.248 Betten mehr als

167.000 Patienten stationär

und ambulant



2.145 Geburten 2015, davon

32 Zwillingsgeburten

und **einmal** Drillinge.

In unseren Kliniken kommen im Durchschnitt

sechs Babys täglich zur Welt.



41 Nationen,

von Afghanistan bis Vereinigte Staaten von Amerika, sind in unserem Unternehmen vertreten.

3.669 Mitarbeiter waren 2015 für

unsere Patienten im Einsatz.

Davon sind

76 % weibliche und

24 % männliche Mitarbeiter



3.500 Mitarbeiter haben an **150**

Fortbildungen teilgenommen.

280 Auszubildende gab es in den Kliniken

32 Ärzte in Weiterbildung

hatten 2015 ihre Weiterbildungsmaßnahmen beendet



727 Flüchtlinge

wurden von September bis Dezember 2015 in den Kliniken Südostbayern ambulant und stationär behandelt und untersucht.





56.000 kg Fleisch und Wurstwaren
40.500 kg Obst und Gemüse
über **100.000** Liter Milch
haben unsere Küchen 2015 verarbeitet

15.052.302 kwh Stromverbrauch

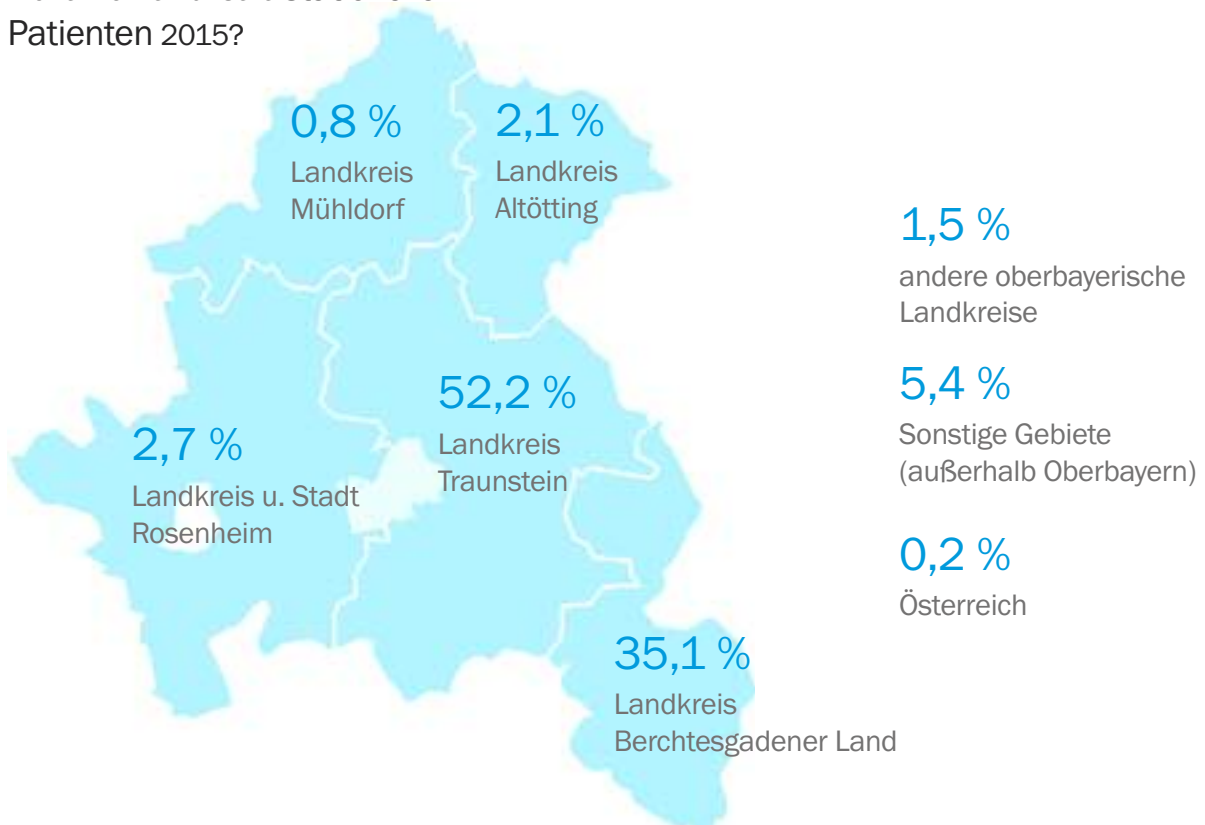
für alle Standorte der Kliniken Südostbayern im Jahr 2015. Das entspricht einem Verbrauch von knapp 3.400 4-Personenhaushalten pro Jahr.



4751 Telefonanschlüsse

stehen in unseren Standorten für Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung.

Woher kamen unsere stationären Patienten 2015?





Führungswechsel beim Medizinischen Direktor

Dr. Stefan Paech folgt auf Prof. Dr. Ulrich Bürger

Seit 1. Januar 2015 ist Dr. Stefan Paech neuer Medizinischer Direktor der Kliniken Südostbayern AG. Paech folgt auf Prof. Dr. Ulrich Bürger, der Ende Dezember 2014 in den Ruhestand gegangen ist.

Der Facharzt für Chirurgie mit den Zusatzausbildungen Controlling, BWL und Medizininformatik wendete sich nach klinischer Tätigkeit, u.a. in der Universitätsklinik Köln, dem Krankenhausmanagement zu. Nach leitender Funktion in der Externen Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe war er langjährig als Bereichsleiter Beratung und Prokurist beim Deutschen Krankenhausinstitut (DKI) tätig. Vor seinem Wechsel zur Kliniken Südostbayern AG war er bei der Sana Kliniken AG als Bereichsleiter für das Medizinmanagement verantwortlich. ■



▲ Dr. Stefan Paech

Baby-Boom in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land

2145 Kinder erblickten 2015 das Licht der Welt

Seit Jahren schon blicken die geburtshilflichen Abteilungen im Klinikum Traunstein und Bad Reichenhall alljährlich im Dezember auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Mit einem Geburtenrekord von 1.577 Geburten (davon 32 Zwillingsgeburten) im vergangenen Jahr setzt sich ein positiver Trend in der Geburtshilfe im Klinikum Traunstein fort. Im Kreißaal der Kreisklinik Bad Reichenhall erblickten 534 Kinder das Licht der Welt.

Ein konstantes Team von Hebammen, Kinder- und Stations-schwestern und Ärzten arbeiten Hand in Hand. Diese Kontinuität, die Professionalität und die familiäre Atmosphäre schafft das Vertrauen, das die Eltern brauchen. Bei Bedarf bietet das angeschlossene Perinatalzentrum Hochleistungsmedizin für die Kleinsten, z.B. Frühgeborene und kranke Neugeborene. ■



Diagnose und Therapiezentrum (DTZ) in Traunstein um radiologische Praxis erweitert

Die radiologische Praxis Dr. Christoph Bartsch, Dr. Jürgen zur Nieden und Dr. Michael Viermetz ist seit Januar in das Fachärzteezentrum Kliniken Südostbayern GmbH, Cuno-Niggel-Straße 3, umgezogen. Das DTZ am Klinikum Traunstein ist damit voll belegt. Neben Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Neurochirurgie können nun auch radiologische Leistungen unter dem Dach des Fachärzteezentrums angeboten werden. Neben der Portfolioerweiterung ist so eine noch engere Verzahnung zwischen ambulanter Versorgung in der Praxis für Radiologie und stationärer Versorgung im Klinikum Traunstein zum Vorteil der Patienten gewährleistet. ■



▲ von links: Die Radiologen Dr. Christoph Bartsch, Dr. Michael Viermetz und Dr. Jürgen zur Nieden, der Projektleiter und Medizinphysiker Jörg Schneider sowie der Geschäftsführer des Fachärzteezentrums Dr. Christian Weberus.

Mit allen Sinnen

Geriatrische Rehabilitation der Kreisklinik Trostberg stellt Sinneswagen zusammen

Die Aufgabe der Geriatrischen Rehabilitation in Trostberg ist es, Demenzerkrankte nach Operationen oder nach protrahiertem Delir auf dem Weg nach Hause zu versorgen. Wenn geistige kognitive Fähigkeiten verloren gehen, ist es hilfreich, das Stadium der Sinneswahrnehmung bei Demenzerkrankten zu erkennen. Dies erleichtert erheblich den Zugang und die Motivierbarkeit zu den indizierten Behandlungen. Wenn die Wahrnehmung durch den Geist nicht mehr gegeben ist, nicht mehr koordiniert wird, übernehmen die Sinne und die Sinnlichkeit die Kontrolle über die Wahrnehmung. Dafür wurde ein Sinneswagen zusammengestellt. Mit ihm ist es möglich, den Patienten in seiner Welt zu erkennen und zu belassen und ihn zu begleiten. Es geht darum, einen Zugang zu dem Menschen zu finden.

Zum Inhalt des Sinneswagens gehören eine Leuchtsteinlampe, ein Salzkristallstein, Bildkarten, zwei „Singliesel“-Bücher, diverse Bücher und Vorlesegeschichten, eine Nesteldecke, zwei Plüschhunde, ein Kopfmassagegerät sowie selbst genähte Herzkissen

des Waginger Frauenbundes. Demnächst werden noch i-pods für das Projekt „Musik und Medizin“ angeschafft. ■



▲ Die Herzkissen auf dem Sinneswagen kommen bei den Patienten sehr gut an. Der Tastsinn ist bei Menschen mit Demenz meist noch sehr gut ausgeprägt.



Qualitätsorientiertes Denken und Handeln

Erfolgreiche Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Apotheke des Klinikums Traunstein

Die Apotheke des Klinikums Traunstein hat sich erfolgreich zertifizieren lassen und dafür ein umfassendes Qualitätsmanagement (QM) eingerichtet. Man entschied sich für das QM-System der Bayerischen Landesapothekerkammer (BLAK). Dieses nimmt die Qualitätselemente der DIN EN ISO 9001 auf, überträgt sie auf die Apotheke und erweitert sie durch die Qualitätssicherung in den pharmazeutischen Bereichen. Der Schwerpunkt liegt auf den pharmazeutischen Tätigkeiten und Dienstleistungen, die durch betriebswirtschaftliche und organisatorische Bereiche ergänzt werden. Die Zertifizierungskommission bescheinigte der Apotheke bei

der Erstzertifizierung einen sehr hohen Standard. Somit ist die Klinikapotheke für die Zukunft richtig positioniert und gut gerüstet und gehört zu den modernsten Krankenhausapotheken Bayerns. ■

»Die Klinikapotheke ist für die Zukunft richtig positioniert und gut gerüstet ... «



▲ „Ich bin stolz auf meine Mitarbeiter, die sich bei der Implementierung des Qualitätsmanagementsystems mit großem Einsatz engagiert haben“, sagt Dr. Beyerlein, rechts im Bild im Gespräch mit dem Apotheker Dr. Hans-Christian Sigle.

Im Ernstfall sofort am richtigen Ort

Neue mobile Technik verschafft der Feuerwehr im Klinikum Traunstein wertvollen Zeitvorsprung



Ein Brand in einem so sensiblen Bereich wie einem Krankenhaus ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Da zählt jede Sekunde, die die Feuerwehr eher am Einsatzort sein kann, um das Schlimmste zu verhindern.

Das Klinikum in Traunstein sah hier Handlungsbedarf und hat als erstes Klinikum in Bayern in eine innovative Lösung investiert, die der örtlichen Feuerwehr einen wertvollen Zeitvorsprung verschafft. Die Alarm-Meldungen aus dem Krankenhaus werden nun von der Brandmeldeanlage mithilfe einer App direkt auf ein Tablet bei der Feuerwehr gesendet - samt entsprechender Laufkarte und Gefahrenmeldeinformationen. Der schnelle Informationsfluss ermöglicht den Einsatzkräften, gerade bei größeren Objekten wie dem Traunsteiner Klinikum, gezielt den Brandort anzufahren. Das selbe System ist auf den Rechnern der integrierten Leitstelle in Traunstein installiert. Damit ist allen sofort klar, wie der Alarm zu bewerten ist, und taktische Entscheidungen, z.B. ob noch zusätzliche Kräfte angefordert werden müssen, können umgehend getroffen werden. ■

Führungsspitze der Kliniken Südostbayern AG vorgestellt



Dr. Uwe Gretscher als Vorstandsvorsitzender hat am 1. April seine Tätigkeit aufgenommen. Bereits die ersten 100 Tage hat Dr. Stefan Paech (51) als Medizinischer Direktor hinter sich, der am Jahresanfang bei den Kliniken begonnen hat.

Mit Dr. Uwe Gretscher als Vorstandsvorsitzenden, Elisabeth Ulmer als Vorstand, Dr.

Stefan Paech als Medizinischen Direktor und Sebastian Höger als stellvertretenden Vorstand ist das Führungsteam wieder komplett.

Dr. Uwe Gretscher,

verheiratet und zwei Kinder, stammt aus Augsburg und ist gelernter Facharzt für Innere Medizin. Nach 10-jähriger klinischer Tätigkeit studierte er Krankenhausbetriebswirtschaft und war anschließend in den Röhkliniken sowie der Sana Kliniken

AG. Dort trug er als Generalbevollmächtigter die wirtschaftliche Verantwortung für insgesamt 20 Sana-Krankenhäuser sowie sechs kommunale Kliniken im Sana-Management in Bayern und Baden-Württemberg.

Der Rheinländer Dr. Stefan Paech ist Facharzt für Chirurgie mit den Zusatzausbildungen Controlling, BWL und Medizininformatik. Er wendete sich nach klinischer Tätigkeit, u.a. an der Universitätsklinik Köln und der Herz-Kreislaufklinik Bevensen, dem Krankenhausmanagement zu. Nach leitender Funktion in der Externen Qualitätssicherung (Ärzttekammer Westfalen-Lippe) war er langjährig als Bereichsleiter Beratung und Prokurist beim Deutschen Krankenhausinstitut (DKI) tätig. Seit 2009 war er in der Konzernzentrale der Sana Kliniken AG (Ismaning bei München) als Bereichsleiter für das Medizinmanagement verantwortlich.

Er konnte in den vergangenen 100 Tagen

▲ Von links: Medizinischer Direktor Dr. Stefan Paech, Vorstandsvorsitzender Dr. Uwe Gretscher, Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Siegfried Walch, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Georg Grabner, Vorstand Elisabeth Ulmer.

erste Eindrücke sammeln und sieht seine Schwerpunkte momentan in den Themen der medizinischen Vernetzung in den Kliniken. ■

»Ich habe ein Unternehmen mit sehr hoher medizinischer Kompetenz, motivierten Mitarbeitern und auch treuen Patienten vorgefunden«

- Dr. Uwe Gretscher



Bessere Versorgung für Gefäßpatienten

Eigene Abteilung für Gefäßchirurgie in der Kreisklinik Bad Reichenhall eingerichtet

Seit 1. April 2015 werden in der Kreisklinik Bad Reichenhall Patienten mit Gefäßerkrankungen in einer neu gegründeten Hauptabteilung für Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie versorgt. Es handelt sich um eine Filialabteilung der Gefäßchirurgie des Klinikums Traunstein. Die fachliche Leitung für beide Standorte hat Chefarzt Dr. Volker Kiechle vom Klinikum Traunstein. Die erfahrenen Oberärzte Thomas Greim, Dr. Torsten Kühn und Dr. Ernst Mrohs vervollständigen das Team. Durch die enge fachliche und organisatorische Zusammenarbeit beider Standorte wird eine qualitativ hochwertige, zeit- und wohnortnahe sowie umfassende Versorgung gefäßchirurgischer Krankheitsbilder von Patienten aus dem Berchtesgadener Land sichergestellt. Die Abteilung gewährleistet eine 24-Stunden-Notfallversorgung von Gefäßpatienten. ■

»...durch die neuen Strukturen die Versorgung von Gefäßpatienten verbessern ... «



▲ Ein Team mit neuen Aufgaben. Von links: leitender Oberarzt Thomas Greim, Oberarzt Dr. Ernst Mrohs, Oberarzt Dr. Torsten Kühn, Chefarzt Dr. Volker Kiechle und Sr. Theresa Gomolka, Station 3 A.

Gesunde Mitarbeiter unterstützen den Firmenerfolg

Gesundheitstag für Mitarbeiter in der Kreisklinik Bad Reichenhall

Das ganze Jahr über kümmern sich die Mitarbeiter der Kliniken Südostbayern um die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Patienten. Jetzt hatten sie in der Kreisklinik Bad Reichenhall bei einem Gesundheitstag für Mitarbeiter die Gelegenheit, einmal etwas für ihre eigene Gesundheit zu tun. Schon letztes Jahr wurde ein solcher Mitarbeitergesundheitstag in der Kreisklinik Trostberg mit großem Erfolg durchgeführt. An verschiedenen Infoständen konnten sich die Mitarbeiter z.B. über gesunde Ernährung, Methoden zur Stressbewältigung, Suchtprävention, Hautschutz und Hygiene sowie Impfprophylaxe und Gehörschutz beraten lassen. Gruppenangebote mit Progressiver Muskelentspannung, Rückenschule, Atementspannung, Kurzentspannung sowie Tiefenentspannung mit Musik luden Interessierte zum Mitmachen ein. ■

▼ Die Bad Reichenhaller Mitarbeiter haben den Gesundheitstag in der Eingangshalle der Kreisklinik Bad Reichenhall sehr gut angenommen.



Gemeinsam gegen den Krebs:

Renommierte Experten klären beim 2. Traunsteiner Krebskongress zum Thema Vorsorge und Tumorthherapie auf - Prominenter Besuch von Paul Breitner

Moderne Krebsmedizin definiert sich heute vor allem in einer interdisziplinären Zusammenarbeit und einem Expertennetzwerk, das auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten ausgerichtet ist. GEMEINSAM – diese Philosophie verfolgt auch das Onkologische Zentrum Traunstein und veranstaltete am 17. und 18. April 2015 den 2. Traunsteiner Krebskongress im Bildungszentrum der Kliniken Südostbayern AG. Neben Informationsständen und Experten

vorträgen zu aktuellen Entwicklungen in der Krebstherapie erwartete die Besucher ein besonderes Highlight: Fußballweltmeister Paul Breitner sprach über das Thema Krebsvorsorge und lud zum Torwandschießen für die gute Sache ein. ■

»„Seid's nicht blöd und feig
– geht's zur Vorsorge“

Paul Breitner



▲ Paul Breitner (li.) im Gespräch mit Moderator Norbert Joa vom Bayerischen Rundfunk.

Liebe zu den Menschen steht im Mittelpunkt

10 Jahre Geriatrische Rehabilitation der Kreisklinik Trostberg

„Bis ins hohe Alter hinein ist der Erhalt der körperlichen und geistigen Beweglichkeit eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben und der damit verbundenen Lebensqualität“, erklärte unser Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Siegfried Walch bei der Feier zum 10. Jubiläum der Geriatrischen Rehabili-



tation Trostberg. „Die Geriatrische Rehabilitation sichert der heimischen Bevölkerung wohnortnahe, zuverlässige und professionelle medizinische Versorgung“, so der Landrat.

Die Entscheidung damals, Trostberg den Zuschlag für die Errichtung einer Rehabilitationsabteilung für ältere Menschen zu erteilen, sei eine gewagte, aber auch die richtige gewesen, meinte die stellvertretende Pflegedirektorin Manuela Großbauer, die vor zehn Jahren die erste Stationsleitung dieser Abteilung war.

„Ich hätte damals nicht gedacht, dass ich mit 54 Jahren noch meinen Traumjob finden würde“, sagte die Leitende Ärztin Rohleder-Stiller. Ohne die Akutmedizin der Kreisklinik Trostberg wäre die Geriatrische Rehabilitation gar nicht möglich.

Die Abteilung hatte gemeinsam eine Feier für Patienten, Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter zum Jubiläum arrangiert. ■

◀ Blumen gab es für die beiden „Pionierinnen“ der Geriatrischen Rehabilitation, Dr. Cornelia Rohleder-Stiller (Zweite von rechts) und Manuela Großbauer. Ihnen dankten Vorstandsvorsitzender Dr. Uwe Gretscher, Vorstand Elisabeth Ulmer und Landrat Siegfried Walch (von links).

„Mambo Nr. 5“ in der Kinderklinik

Jugend-Bigband spielt für kranke Kinder und Jugendliche im Klinikum Traunstein

„Ehrenamt und Engagement“, so lautete heuer das Motto des Chiemgau-Gymnasiums. Was lag da für die jungen Leute der Bigband des Gymnasiums näher als mit Engagement und natürlich ehrenamtlich für die fast gleichaltrigen Patienten der Kinderklinik im Klinikum Traunstein Abwechslung in den Krankenhausalltag zu bringen. Die Jugend-Bigband, unter Leitung der Musiklehrerin Christine Pigerl, spielte in kleiner Besetzung mit Bariton-, Tenor-, und Altsaxofon, Klarinette, zwei Posaunen, zwei Trompeten, kleinem Schlagzeug und E-Piano. ■



Der trainierte Notfall

Trainings- und Simulationszentren in Traunstein und Bad Reichenhall

In Traunstein und Bad Reichenhall sind zwei der modernsten Simulationsanlagen in Deutschland entstanden. Dazu wurden an beiden Standorten unabhängige Simulationsräume eingerichtet, die jeweils über einen Technik-, bzw. Steuerraum verfügen. Diese Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass sie multifunktional verwendet werden können. Sie können für verschiedenste medizinische Fachbereiche umfunktioniert werden, d.h. vom Operationssaal bis zum Kreißsaal und zur Intensivstation.

Zur Ausstattung gehört eine komplette „Simulationsfamilie“ der neuesten Generation. Dazu zählen ein Erwachsener, ein Geburtssimulator, ein fünfjähriges Kind, sowie ein neugeborenes Kind. Diese modernen Simulatoren, können verschiedenste menschliche Eigenschaften imitieren, um ein praxisnahes Training zu ermöglichen.

Mit medizinischen Trainings- und Simulationszentren wird ein neuer Weg in der medizinischen Aus- und Weiterbildung eingeschlagen. Das simulationsbasierte Lernen ist eine erfahrungsorientierte Lernform, die es ermöglicht, in einem sicheren und geschützten Umfeld praxisnahe Erfahrungen zu sammeln und Problemlösemechanismen zu entwickeln. Das Ziel der Simulation in der Medizin ist die Erhöhung der Patientensicherheit. ■



▲ Mitarbeiter der Kinderklinik beim Notfalltraining im Simulationszentrum Traunstein
 ▼ und in den Simulationsräumen in Bad Reichenhall.





Fünf Finger links und fünf Finger rechts

Aktion der Kliniken Südostbayern AG zum Welthändehygienetag am 5. Mai
– Händewaschen nicht vergessen!

Wer seine Hände gründlich und regelmäßig wäscht, der schützt sich und andere vor Infektionskrankheiten. Der ganz einfachen und grundlegenden Hygieneregeln „Fünf Finger links und fünf Finger rechts“ wird jedoch nicht immer ausreichend Beachtung geschenkt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat deshalb den 5. Mai zum Welthändehygienetag ausgerufen. Das Datum 5.5. symbolisiert dabei die zweimal fünf Finger des Menschen. Die Abteilung für Infektiologie und Krankenhaushygiene der Kliniken Südostbayern AG stellte am 5. Mai in den Eingangshallen des Klinikums Traunstein und der Kreisklinik Bad Reichenhall für Patienten und Besucher einen Informationsstand zum Thema „Händehygiene“ auf. ■



▲ Christoph Schneider von der Krankenhaushygiene demonstriert mit einem UV-Kontrollgerät die korrekte Händedesinfektion.

Schnellstmögliche Diagnosestellung bei Brustschmerzen

Brustschmerzeinheit (Chest pain unit) der Kardiologie des Klinikums Traunstein wurde rezertifiziert



Die kardiologische Abteilung des Klinikums Traunstein verfügt seit Januar 2012 über eine zertifizierte Chest pain unit (Brustschmerzeinheit, CPU) und wurde nun rezertifiziert. In dieser Überwachungseinheit werden Patienten mit akuten Brustschmerzen (Thoraxschmerzen) diagnostiziert und bis zur Klärung der Schmerzursache überwacht und behandelt. Die CPU befindet sich in der konservativen Notaufnahme und besteht aus vier Monitorüberwachungsplätzen zur Diagnostik, Überwachung und Therapie von Patienten mit akutem Thoraxschmerz unter der Leitung von Oberärztin Dr. Andrea Streicher. ■



Stromkosten werden drastisch verringert

Blockheizkraftwerk im Kesselhaus des Klinikums Traunstein in Betrieb genommen

Im Kesselhaus des Klinikums Traunstein ist ein Blockheizkraftwerk (BHKW) ans Netz gegangen. Durch den Einsatz des Blockheizkraftwerks kann das Klinikum Traunstein deutlich weniger elektrische Energie aus dem öffentlichen Netz beziehen und muss entsprechend weniger Stromkosten bezahlen. Der selbst produzierte und genutzte Strom betrug innerhalb der ersten 5000 Stunden 1081,6 MW/h. Dies entspricht dem Stromverbrauch von rund 490 Haushalten mit vier Personen im vergleichbaren Zeitraum. Mit der Eigenstromerzeugung wurde auch die elektrische Belastung der Transformatoren im Klinikum Traunstein entspannt. Diese waren bei Vollbetrieb bereits bis an die Leistungsgrenze belastet. Damit wurde als weiterer positiver Aspekt auch die Betriebssicherheit des Hauses verbessert, ohne zusätzliche Investitionen tätigen zu müssen.

Das Klinikum Traunstein nutzt die entstehende Abwärme, die größtenteils für die Dampferzeugung verwendet wird. Der Dampf wird in der Sterilisation, Küche und Heizung sowie zur Warmwasserbereitung eingesetzt. ■



▲ „Mit dem Blockheizkraftwerk zeigen wir, dass durch intelligente Energieeinsparung sowohl Umweltschutz als auch wirtschaftlicher Nutzen miteinander vereinbar sind“, so Jürgen Dietrich, Leiter Technik/Umwelt/Energie der Kliniken Südostbayern AG.

Bestmögliche Behandlung für ältere Patienten

Am 1. Juli wird in der Kreisklinik Berchtesgaden eine Akutgeriatrie mit 20 Betten eröffnet

In der Kreisklinik Berchtesgaden wurde am 1. Juli 2015 eine Abteilung für Akutgeriatrie mit 20 Betten eröffnet. „Damit macht die Kliniken Südostbayern AG mit Blick auf die immer älter werdende Gesellschaft einen zukunftsweisenden Schritt und baut das Behandlungsspektrum des Klinikverbunds weiter aus“, so der Vorstandsvorsitzende der Kliniken Südostbayern AG, Dr. Uwe Gretscher. Die Kreisklinik Berchtesgaden gewinnt damit eine weitere Spezialisierung und Profilschärfe. In der neuen Abteilung werden speziell ältere Akutpatienten mit einem auf ihre Mehrfacherkrankungen abgestimmten Konzept aus Diagnostik und Therapie medizinisch betreut. Verantwortlich ist die leitende Oberärztin Dr. Jitka Ptacek unter der Leitung der internistischen Chefärzte Dr. Kornelia Zenker-Wendlinger und Dr. Ulrich Schellenberger. ■



▲ Die leitende Oberärztin Dr. Jitka Ptacek kümmert sich um die Patienten der Akutgeriatrie der Kreisklinik Berchtesgaden.

Bildungszentrum künstlerisch gestaltet

Angehende Gesundheits- und Krankenpflegekräfte waren kreativ

Vor drei Jahren wurde die Idee geboren, die Berufsfachschule für Krankenpflege im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Traunstein mit den Schülern künstlerisch zu gestalten. Ziel war es, dass die Schüler klassenübergreifend zusammenarbeiten, sich in ihrer Kreativität begegnen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten außerhalb der Gesundheits- und Krankenpflege

ausleben können. Dank der Zusammenarbeit mit der benachbarten Fachakademie für Sozialpädagogik wurde die Kunst- und Werklehrerin Susanne Popp für das Projekt begeistert. Das beachtliche Ergebnis kann jeder bewundern, der das Bildungszentrum besucht. ■



Projekt „Musik und Medizin“

Menschen mit Demenz reagieren positiv auf Musik

Menschen, die an Demenz leiden, reagieren positiv auf Musik, besonders, wenn es ihre Lieblingsmusik ist. Die Geriatrische Rehabilitation der Kreisklinik Trostberg hat darauf reagiert und das Projekt „Musik und Medizin“ für ihre Demenzpatienten ins Leben gerufen. ■

- Damit die Patienten sich Musik nicht immer nur von der Konserve anhören müssen, hat die Abteilung sich Mitstreiter gesucht, die ihren Patienten auch einmal etwas „live“ präsentieren. Mal kommen Musikanten vom Trachtenverein Trostberg, einzelne Musiker oder die Musiktherapeutin spielt auf dem abteilungeigenen Klavier den Patienten etwas vor.



„Grüne Damen“ schenken den Patienten Zeit

Ehrenamtliche unterstützen das Personal in der Kreisklinik Berchtesgaden



„Der menschliche Kontakt ist durch nichts zu ersetzen“, sagt Stefan Tautz, Pflegedienstleiter an der Kreisklinik Berchtesgaden. Daher freut er sich sehr über eine neue Einrichtung im Haus: die „Grünen Damen“. Diesen Besuchs- und Begleitsdienst für die Patienten hat Ingrid Decker initiiert. Sie ist zugleich die „Grüne Dame“ der ersten Stunde in der Berchtesgadener Kreisklinik - und begeistert von ihrem neuen Ehrenamt. Ingrid Decker hat die Idee der „Grünen Damen“ aus ihrer Heimat Nordrhein-Westfalen mitgebracht. Ihre Tätigkeit als „Grüne Dame“ bringt die 69-Jährige so auf den Punkt: „Ich mache alles, was die Patienten sich wünschen, aber keinerlei pflegerischen Tätigkeiten.“ Das Wertvollste, was sie mitbrachte, wäre Zeit, so Decker. ■



eHealth-Preis für das Klinikum Traunstein

Neue Möglichkeiten für die klinische Versorgung chronisch kranker Patienten durch Telemedizin

Erstmals fand in Münster die Konferenz der Kommission Digitale Nephrologie „eHealth 2.0 – Möglichkeiten, Perspektiven und Herausforderungen für die klinische Versorgung chronisch kranker Patienten“ statt. Höhepunkt war die Bekanntgabe der Gewinner des eHealth-Preises, der von der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) zusammen mit der ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH ausgeschrieben worden war. Das Projekt „Basis-Sonographie der Nieren und ableitenden Harnwege im Kindes- und Jugendalter – ein telemedizinisches Konzept zur Verbesserung von Diagnose, Therapie und Qualitätssicherung“ der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Traunstein und der Deutschen Klinik für Diagnostik (DKD) Wiesbaden setzte sich gegen neun weitere Projekte durch und belegte den ersten Platz. Die Plätze zwei und drei gingen an eine Gruppe an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, die den Prototyp einer neuartigen patientenzentrierten SmartHealth Service Plattform in Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft, Krankenkassen, Leistungserbringern, Patientenverband und Pharmaindustrie entwickeln möchte, sowie an das spanische Unternehmen HealthMatters,

S.L. mit dem Projekt „RenalHelp“, eine kombinierte Online-Information zu chronischen Nierenerkrankungen mit Socialmedia Elementen. ■



▲ Gewinner des eHealth-Preises war ein Projekt der Kindernephrologie der Kinder- und Jugendmedizin über Basis-Sonographie der Nieren und ableitenden Harnwege im Kindes- und Jugendalter. Auf dem Foto: Oberärztin Dr. Katharina Hohengellner mit der kleinen Patientin Alina Marie bei einer Sonographie.

Durch Nervenfeldstimulation chronische Schmerzen vermindern

Erweitertes Therapiespektrum in der Schmerztherapie durch Zusammenarbeit der Schmerztagesklinik mit der Neurochirurgie

Bis heute gab es wenige Optionen für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen, die sich bereits einer oder auch mehreren Wirbelsäulenoperation unterzogen hatten. Bei solchen seltenen Fällen können sofort oder einige Wochen nach Abheilen der Operationswunde Rückenschmerzen mit unterschiedlicher Intensität wieder auftreten. Durch die fachübergreifende (interdisziplinäre) Zusammenarbeit zwischen der Schmerztagesklinik und der neurochirurgischen Abteilung im Klinikum Traunstein lässt sich die komplexe Problematik der Behandlung von Patienten mit chronischen Rückenschmerzen individuell untersuchen und damit besser und gezielt behandeln. ■

▼ Durch die Zusammenarbeit zwischen der Schmerztagesklinik und der neurochirurgischen Abteilung werden Patienten mit chronischen Rückenschmerzen besser und gezielt behandelt. Auf dem Foto: Oberarzt Dr. Dieter Göhmann (Schmerztagesklinik, li.) und Chefarzt PD Dr. Mario Carvi y Nievas (Neurochirurgie)



Angemessene Behandlung zeitnah sicherstellen

Kliniken Südostbayern AG führen zum 1. Juli einen Klinikdisponenten für Notfallpatienten ein

Mit der Einführung eines Klinikdisponenten hat die Kliniken Südostbayern AG die Versorgung ihrer Notfallpatienten ab dem 1. Juli 2015 weiter verbessert. Die Aufgabe des Klinikdisponenten besteht in erster Linie darin, für diese Patienten die aktuell am besten geeignete Zielklinik im Klinikverbund zu finden und damit eine zeitnahe und dem Krankheitsbild angemessene Behandlung sicherzustellen.

Mit Hilfe eines aktuellen EDV-Spiegels, der die Bettenbelegung, Ambulanzwartezeiten, OP-Kapazitäten, usw. der Häuser darstellt, findet der Klinikdisponent für den angemeldeten Patienten die zum aktuellen Zeitpunkt am besten geeignete Zielklinik unter Beachtung des Patientenstatus und der Leistungsprofile der einzelnen Häuser. Die Leistungsprofile der Häuser stehen dem Klinikdisponenten in einer mit allen Chefärzten konsentierten detaillierten Einweisungsmatrix zur Verfügung. Dem Wunsch des Patienten, seiner Angehörigen oder des Einweisers nach Behandlung in einer bestimmten Klinik wird so weit als möglich nachgekommen. Durch die Steuerung der Notfallpatientenströme bereits im



vorklinischen Bereich soll eine möglichst gleichmäßige und sinnvolle Belegung der Häuser gemäß ihren Behandlungsfähigkeiten erreicht werden. Der Notfallpatient wiederum profitiert von einer zeitnahen, angemessenen Behandlung mit möglichst geringen Wartezeiten und ausreichenden Ressourcen. ■

Auf dem Laufband die Sturzangst überwinden

Geriatrische Rehabilitation der Kreisklinik Trostberg hat zusätzliche Therapieoptionen

Nach einer Testphase von drei Monaten hat die Geriatrische Abteilung der Kreisklinik Trostberg mit finanzieller Unterstützung der Dr. Johannes-Heidenhain-Stiftung ein Laufband im Wert von 26.600 Euro angeschafft. Mit diesem Laufband stehen der Trostberger Geriatrie zusätzliche Therapieoptionen für die älteren Patienten zur Verfügung. Die Geriatrische Reha kann somit nicht nur orthopädische Patienten damit "auf die Beine" stellen, sondern auch zusätzlich neurologisch bedingte Erkrankungen behandeln. Einen großen Vorteil bietet die breite Lauffläche. Man kann dadurch einen Rollstuhl direkt auf das Laufband schieben. Durch die Rollstuhlführung bleibt dieser immer in der richtigen Spur und Position. Für Bergauf- und Bergabtraining kann die Lauffläche höhenverstellt werden. Handläufe und Armstützen rechts und links sowie ein Gewichtsentlastungssystem mittels Brustgeschirr sorgen für zusätzliche Sicherheit, wenn sich Patienten unsicher fühlen oder Angst vor einem Sturz haben. ■



▲ Ein neues Laufband hat die Geriatrische Reha der Kreisklinik Trostberg erhalten. Benjamin Schardt (re.) wies Physiotherapeut Gernot Pichler in das Gerät ein.



Den Umbau der Kliniken weiterentwickeln

Evelyn Möhlenkamp - Generalbevollmächtigte für Klinisches Prozessmanagement tätig

Seit Anfang August ist Evelyn Möhlenkamp (51) in einer Stabsstelle der Geschäftsführung beschäftigt. Der berufliche Werdegang der gelernten Krankenschwester führte sie von Göttingen über Essen, Mainz und Berlin zu den Kliniken Südostbayern. Sie war in den entsprechenden Positionen, wie Intensivfachkrankenschwester, Stationsleiterin, Pflegedienstleiterin und Lehrerin für Pflegeberufe sowie im Qualitätsmanagement für das Gesundheitswesen und soziale Dienste tätig. Die studierte Pflegewirtin sammelte Erfahrungen im Pflege-

management und Klinikenvorstand an den Unikliniken Essen und Mainz sowie an der Charité in Berlin.

„Es war letztlich die geeinte und deutlich spürbare Entschlossen-

heit der Unternehmensleitung, sowie das vertrauensvolle Miteinander, was mich geleitet hat, die Position hier in den Kliniken Südostbayern anzunehmen“, so Evelyn Möhlenkamp.

Frau Möhlenkamp hat die Aufgabe ein Lean-Management-System in der Kliniken Südostbayern AG zu implementieren. Dabei hilft ihr ihre jahrelange Erfahrung aus den klinischen Bereichen unter Einbindung der Mitarbeiter vor Ort. ■



▲ Evelyn Möhlenkamp

»Patientenversorgungsprozesse muss im Dienst von menschlichen Werten erbracht werden, um nachhaltig wirksam zu sein.«
- Evelyn Möhlenkamp

Versorgung der älteren Bevölkerung weiter verbessert

Dr. Marianne Gerusel-Bleck übernimmt die Leitung der Geriatrischen Rehabilitation Trostberg und der Akutgeriatrie Ruhpolding.

Dr. Marianne Gerusel-Bleck ist Nachfolgerin von Dr. Cornelia Rohleder-Stiller in Trostberg, die in den Ruhestand gegangen ist. Unter der Führung von Dr. Herbert Bruckmayer hat Dr. Gerusel-Bleck künftig die Gesamtleitung der Akutgeriatrie Ruhpolding und der Geriatrischen Rehabilitation Trostberg übernommen. Durch die Zusammenfassung beider Abteilungen unter einer Leitung versprechen sich die Kliniken Südostbayern AG eine noch bessere Versorgung der älteren Bevölkerung.

Die Strukturen würden dadurch deutlich verbessert. Die Anbindung an die Inneren Abteilungen von Dr. Bruckmayer in Ruhpol-

ding und Prof. Dr. Thomas Glück in Trostberg sei wie bisher auch weiterhin selbstverständlich gewährleistet.

Als zuerst gelernte Krankenschwester führte ihr beruflicher Weg über die LMU-München, die Kliniken Neuperlach und Agatharied, wo sie die Ausbildung zur Internistin und Geriaterin abschloss, nach Trostberg und Ruhpolding. ■

► Dr. Marianne Gerusel-Bleck (rechts) die leitende Ärztin der Geriatrischen Reha Trostberg und der Akutgeriatrie Ruhpolding und Dr. Mai Aumüller-Nguyen, als geschäftsführende Oberärztin der Geriatrischen Reha.



Endoskopie in Ruhpolding renoviert und auf modernstem Stand

In neue Räume wurde im Sommer die Endoskopie der Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding verlegt. Für die Patienten stehen damit zum einen wesentlich größere und zum anderen farblich freundlichere Untersuchungsräume zur Verfügung. Nicht nur die räumlichen Verhältnisse wurden entscheidend verbessert. Mit der Vergrößerung der Endoskopie wurden auch neue Geräte mit deutlich besseren Lichtquellen für eine noch effektivere Diagnostik angeschafft. Der neue Gerätepark erlaubt nun fast alle gängigen endoskopischen Untersuchungen durchzuführen. ■



▲ Chefarzt Dr. Herbert Bruckmayer (re.) mit Sr. Christa Schikora-Reiter bei einer Magenspiegelung.

Kliniken Südostbayern mit neuem Internetauftritt

Zielgruppenorientierung und „Responsive Design“ machen Homepage attraktiver und leichter nutzbar

Deutlich aufgeräumter und ausgerichtet auf die Interessen der Patienten und Besucher präsentiert sich seit dem Sommer 2015 der Internetauftritt der Kliniken Südostbayern. Unter www.kliniken-suedostbayern.de können sich die Besucher künftig rascher als bisher über die umfassende medizinische Kompetenz in den sechs

Häusern informieren. Entscheidendes Merkmal der neuen, übersichtlicheren Orientierung ist die Hinwendung zu den Zielgruppen. Möglich ist nun auch das Abrufen der Seite von mobilen Endgeräten wie etwa Smartphones und Tablets. ■



Klinikum präsentierte sich bei der „TRUNA“

Bereits zum sechsten Mal beteiligte sich das Klinikum Traunstein an der regionalen Gewerbeschau TRUNA in Traunstein. Von den über 25.000 Besuchern kam ein Großteil der Interessierten auch bei dem Stand der Kliniken vorbei, der viel Beachtung und Anerkennung fand. Die Besucher nutzen die Präsenz der vertretenden Mitarbeiter sowie die Möglichkeit, mit Ärzten ins Gespräch zu kommen. Das Bildungszentrum stellte seine angebotenen Ausbildungswege vor. ■



▲ Bundestagsabgeordneter Peter Ramsauer (2. v. re.) besuchte den Klinikenstand mit Landrat Siegfried Walch und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Uwe Gretscher.



Unsere Patienten in sicheren Händen

1. Internationaler Tag der Patientensicherheit

Unter dem Motto „Unsere Patienten in sicheren Händen – Gemeinsam für mehr Patientensicherheit“ informierten das Klinikum Traunstein und die Kreisklinik Bad Reichenhall über Maßnahmen zur Patientensicherheit. Anlass war der „1. Internationale Tag der Patientensicherheit“.

Ausführlich und kompetent wurden Patienten und Besucher in den Eingangshallen der Häuser über die Bereiche Qualitätsmanagement, Krankenhaushygiene und Brandschutz informiert. Die Kliniken Südostbayern AG wollte mit diesem Aktionstag deutlich machen, dass sie die Bevölkerung nicht nur medizinisch und pflegerisch rundum versorgen, sondern auch im Dialog mit der Öffentlichkeit darüber laufend informieren will. ■



▲ Informierten über die Maßnahmen der Kliniken Südostbayern (von links): Thomas Fürst (Brandschutz), Vorstandsvorsitzender Dr. Uwe Gretscher, Otto Burger (Krankenhaushygiene), Reinhold Frank (Qualitätsmanagement) und Christoph Schneider (Krankenhaushygiene).

„Zumeist eine große Entlastung“

Klinische Ethikberatung ist an den Kreiskliniken fest etabliert

Gibt es eine Pflicht zur künstlichen Ernährung? Muss eine Patientenverfügung unbedingt beachtet werden? Fragen wie diese können pflegerisches und medizinisches Personal, aber auch Angehörige von Patienten in Krankenhäusern in ethisch-moralische Konfliktsituationen bringen. Um ihnen bei der Suche nach einer ethisch begründeten und für alle Beteiligten annehmbaren Entscheidung zu helfen, wurde 2008 an den Kreiskliniken im Berchtesgadener Land eine Klinische Ethikberatung gegründet. Sie unterstützt schnell und professionell bei Entscheidungsfindungen und verbessert oft auch die Kommunikation. Das Ethikkomitee umfasst 15 Mitglieder. Sie kommen aus Medizin, Pflege und Seelsorge der Kreiskliniken in Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Freilassing. Aber auch ein Rechtsanwalt gehört zum Ethikkomitee, weil rund um Selbstbestimmung des Patienten, Therapiebegrenzung und Therapieabbruch und medizinische Ethik nicht nur moralische, sondern auch juristische Fragen und Verantwortungen zu beachten sind. ■



▲ Die Mitglieder des Ethikkomitees der Kreiskliniken in Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Freilassing treffen sich regelmäßig.

„Woche der Wiederbelebung“

Aktionstage unter dem Motto „Ein Leben retten, 100 Pro Reanimation“

Anlässlich der „Woche der Wiederbelebung“, konnte sich die Bevölkerung in den Eingangshallen des Klinikums Traunstein und der Kreisklinik Bad Reichenhall bei Schulungsveranstaltungen unter professioneller Anleitung an Puppen in Wiederbelebungsmaßnahmen ausbilden lassen. Um die Aktion auch nach außen zu tragen, wurden während der Aktionswoche rund 750 Schüler in fünf weiterführenden Schulen in Traunstein in Reanimation unterwiesen.

Die Teilnehmer lernten, einen Herzstillstand sicher zu erkennen, Hilfe zu organisieren und die Zeit bis zum Eintreffen der Hilfe mit einer Herz-Druck-Massage zu überbrücken.

Außerdem wurde die Funktionsweise eines automatischen externen Defibrillators, wie sie in an vielen öffentlichen Plätzen bereits aushängen, erklärt und demonstriert. ■



▲ Erste Hilfe bei einem Herzstillstand ist nicht schwer: Das war die Botschaft der Reanimationsübungen in den Kliniken Traunstein und Bad Reichenhall.

Besuch aus Sibirien

Eine Delegation aus Ulan Ude/Russland hospitierte im Klinikum Traunstein

Zu einem einwöchigen Informationsbesuch weilte eine Delegation des Medizinischen Instituts der Burjatischen Staatlichen Universität Ulan Ude im Klinikum Traunstein. Zuvor hatten sich die Gäste aus Sibirien bereits im Universitätsklinikum Augsburg einen Überblick über das deutsche Gesundheitssystem verschafft. Der Besuch erfolgte im Rahmen eines deutsch-russischen Dialogprogramms des Vereins „Deutsch-Russische Wissenschafts- und Kulturkooperation e. V.“, ein Zusammenschluss von Bürgern, denen im Bewusstsein der langen und wechselvollen historischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland an einer lebendigen Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet gelegen ist.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München gewährte das Klinikum Traunstein den russischen Gästen einen Besuch mit der Möglichkeit zu Hospitationen in verschiedenen Fachabteilungen des Klinikums Traunstein. Ein besonderer Höhepunkt dabei war die Besichtigung des Rettungs-

hubschraubers „Christoph 14“. Darüber hinaus wurde ihnen ein Einblick in die Integrierte Leitstelle (ILS) für Rettungsdienst und Feuerwehr in Traunstein ermöglicht. ■



▲ Vorstand Elisabeth Ulmer ließ die sibirische Gruppe herzlich willkommen. Dr. Florian Wittmann (3. v. re.) war der „Kümmerer“ vor Ort und betreute die russischen Gäste.



▲ Der Rettungshubschrauber Christoph 14 gab sich (eher zufällig) die Ehre, beim Tag der offenen Tür vorbeizuschauen.

Das gesamte Leistungsspektrum präsentiert

Erfolgreicher Tag der offenen Tür in der Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding

Die Mitarbeiter der Kreisklinik Ruhpolding hatten gemeinsam für den Tag der offenen Tür im Herbst ein vielfältiges und interessantes Programm zusammengestellt. Die Bevölkerung zeigte reges Interesse an der Möglichkeit, hinter die Kulissen schauen zu dürfen. Die Besucher konnten getreu der Philosophie der Kreisklinik Ruhpolding „Modernste medizinische Versorgung in familiärer Atmosphäre – verbunden mit menschlicher Betreuung und Zuwendung“ den Klinikalltag erleben. ■



▲ Bereits um 11 Uhr kamen schon viele interessierte Besucher in die Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding.



▲ Wer wollte, konnte sich den Blutzucker bestimmen lassen.



▲ Die neuen Räumlichkeiten der Endoskopie wurden rege besucht.



▲ Sehr gut angenommen wurden die Vorträge über die Akutgeriatrie.

„Unglaublich dankbar für jede Hilfe“

Ärzte der Kinderklinik halfen in Flüchtlingsnotunterkunft

Für ein paar Wochen hatten Kinderärzte und Pflegekräfte der Pädiatrie Traunstein, in einem auch teilweise freiwilligen Einsatz, in der Flüchtlingsunterkunft in Freilassing während des größten Ansturms im Herbst die Helfer vor Ort unterstützt. Von Halsinfekten über Asthma bis zu Magen-Darm-Infekten mit beginnender Austrocknung haben sie viele Krankheiten versorgt. ■

- ▶ PD Dr. Gerhard Wolf, Chefarzt der Kinderklinik, machte sich vor Ort ein Bild von der Situation der Kinderversorgung. Sein Team unterstützte die ärztliche Versorgung in der Freilassingener Notunterkunft.



„Vom ersten Tag an bewährt“

Fünf Jahre Herzkatheterlabor an der Kreisklinik Bad Reichenhall

Bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute: Je schneller einem Betroffenen das verschlossene Gefäß im Krankenhaus geöffnet werden kann, desto größer ist seine Überlebenschance. Deswegen hat die Kliniken Südostbayern AG vor fünf Jahren in der Kreisklinik Bad Reichenhall das Herzkatheterlabor eröffnet. Unter der Leitung von Kardiologie-Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. habil. Werner Moshage arbeitet dort ein spezialisiertes Team aus Oberärzten und medizinischen Mitarbeiterinnen. Dies behandelt in dem mit hochleistungsfähiger Technik ausgestatteten Labor akute Notfälle und führt dort auch Untersuchungen des Herzens durch. Rund 600 Patienten werden jährlich im Herzkatheterlabor der Kreisklinik Bad Reichenhall behandelt. ■



- ▲ Ein eingespieltes Team im Herzkatheterlabor: Die Oberärzte Dr. Robert Gradinger (vorne) und Dr. Alexander Galland (hinten links), Prof. Dr. Werner Moshage (am Tisch) und die Medizinischen Fachangestellten Melissa Skopnik und Nicole Wiesbacher.

Wir rücken zusammen

Notwendige Zusammenlegung der Verwaltung

Fast alle Verwaltungsbereiche der Kliniken Südostbayern AG wurden am Standort in Traunstein zusammengelegt. Mit der beschlossenen Maßnahme, ausgewählte Abteilungen möglichst an einem Standort zusammenzulegen, wird es der Verwaltung erleichtert, ihren Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts zu erbringen. Die Zusammenlegung ermöglicht eine noch effizientere Zusammenarbeit, unnötige Leerlaufzeiten und auch Kosten, wie z. B. für Transport- und Fahrzeiten, fallen weg und zusätzlich vorgehaltene Ressourcen (doppelte IT-Ausstattung) werden optimaler genutzt. ■



- ▲ Das Verwaltungsgebäude am Klinikum Traunstein



Pflege im Aufbruch

Seit Mitte Oktober verantworten die beiden langjährigen stellvertretenden Pflegedirektorinnen, Manuela Großbauer und Susanne Güll, den gesamten Pflegedienst der Kliniken Südostbayern AG in Form einer Doppelspitze. Frau Güll wechselte vom Standort Bad Reichenhall an den Standort Traunstein. Sie widmet sich dem strategischen Management. Frau Großbauer bleibt an den Standorten Trostberg und Ruhpolding im taktischen und operativen Management und unterstützt Frau Güll in den pflegerischen und unternehmerischen Strategien. ■



▲ Manuela Großbauer



▲ Susanne Güll

PFLEGE
 MIT
 EXPERTEN-WISSEN
 und
 HERZENS-WÄRME



Ein Plus für die Pflege – und unsere Patienten

Servicekräfte in der Kreisklinik Trostberg übernehmen nicht-pflegerische Aufgaben

Sie bieten den Patienten im Krankenhausalltag von der Aufnahme bis zur Entlassung umfangreiche Betreuungs- und Unterstützungsangebote - und entlasten damit zugleich die Pflegekräfte: Die neuen

◀ Elvira Albrecht und Barbara Karban-Fröhlich (von links) - zwei Servicekräfte im täglichen Stationseinsatz.

Servicekräfte an der Kreisklinik Trostberg erhöhen die Versorgungsqualität des Hauses und stärken das Niveau bei der Patientenbetreuung erheblich. Auch die Mitarbeiter profitieren, denn die Pflegekräfte haben nun wieder mehr Zeit für ihre hochqualifizierten Aufgaben. ■

Nachmittag voller Lebensfreude in der Kreisklinik Bad Reichenhall

Bereits zum fünften Mal fand in der Kreisklinik Bad Reichenhall ein Volksmusikhoagast statt, den Barbara Wagner mit ihrem Kioskteam organisierte. Bekannte Volksmusikgruppen aus dem Berchtesgadener Land musizierten drei Stunden lang für die rund 350 volksmusikbegeisterten Zuhörer, unter denen sich auch Landrat Grabner und Oberbürgermeister Dr. Lackner befanden. Der Erlös aus den Bewirtungseinnahmen und Spenden ging dieses Mal an die Palliativstation Bad Reichenhall, die ihr 10-jähriges Bestehen feierte. Die Bürgerstiftung überreichte Dr. Stöberl, Leitender Oberarzt der Palliativstation noch einen Scheck über 5000 Euro. Interessierte Besucher besichtigten in Kleingruppen die Palliativstation, die sich und ihr Angebot vorstellte. ■



Auf dem neuesten Stand der Technik

Ehemalige „Zentrale-Sterilisation-Versorgungs-Abteilung“ für 8,5 Million Euro erweitert und modernisiert

Nicht nur unter neuem Namen, sondern auch komplett modernisiert präsentierte sich die Abteilung „Aufbereitungseinheit Medizinprodukte (AEMP)“ am Klinikum Traunstein bei einer Presseführung. Die frühere „Zentrale-Sterilisation-Versorgungs-Abteilung“ ist für 8,5 Millionen Euro erweitert und modernisiert worden. In den hochmodernen Räumen im abgeriegelten Traunsteiner OP-Bereich werden die medizinischen Instrumente für 15 OP-Säle und 39 Stationen sowie für die Klinik-Apotheke und die Kreisklinik Ruhpolding gereinigt, desinfiziert und sterilisiert. Im Bereich der Sterilisation haben sich nicht nur die Anforderungen an das Personal, sondern auch an die Geräte extrem erhöht. Medizinische Instrumente, wie beispielsweise für die Schlüssellochchirurgie, sind immer kleiner geworden und halten hohen Temperaturen nicht stand. Traunstein gehört künftig in ganz Deutschland zu den wenigen Kliniken, die hochempfindliches Gerät, welches zum Beispiel für die Ultraschalluntersuchung des Herzens benötigt wird, in einem speziellen Raum dekontaminieren kann. Personell ziehen die hohen Anforderungen als Konsequenz nach sich, dass es künftig eine eigene, dreijährige Ausbildung zur „Fachkraft für die Aufbereitung von Medizinprodukten“ geben wird. ■



▲ Der medizinische Direktor Dr. Stefan Paech (v.r.), Abteilungsleiterin Romana Frey und Bauverwaltungsleiter Alfred Gehmacher vor den neuen Sterilisatoren.





Ein Urgestein legt das Skalpell aus der Hand

Prof. Dr. med. habil. Ekkehard Pratschke in den Ruhestand verabschiedet

Der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, und Thoraxchirurgie der Kreisklinik Bad

Reichenhall hat nach 23 Jahren Arbeit im Haus das Skalpell aus der Hand gelegt und sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nicht komplett allerdings: Denn sein Fachwissen und seine menschlichen Stärken wird Prof. Pratschke der Kli-

niken Südostbayern AG auch künftig in beratender Tätigkeit, als

Berater für das Thema Patientensicherheit, zur Verfügung stellen.

Der in Teisendorf geborene scheidende Chefarzt ist dem Reichenhaller Krankenhaus nach dem Medizinstudium in München und erfolgreichen Jahren am Klinikum Großhadern, unter anderem mit der ersten Lebertransplantation, seit dem 1. Mai 1993 fast 23 Jahre treu geblieben. In den Jahren unter der Leitung von Prof. Pratschke sind rund 50.000 Operationen durchgeführt worden. ■



▲ Prof. Dr. med. habil. Ekkehard Pratschke

»Wenn es am schönsten ist, sollte man gehen ...«
- Prof. Dr. med. habil. Ekkehard Pratschke

Dr. Thomas E. Langwieler

Neuer Chefarzt für Allgemein-, Viszeral- u. Thoraxchirurgie in Bad Reichenhall

Vorerst noch nicht an den Bergen sattsehen kann sich der Nachfolger von Prof. Dr. Ekkehard Pratschke, Dr. Thomas E. Langwieler. Er hat nach dem Medizinstudium in Hamburg seine Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf absolviert und war zu Ausbildungsaufenthalten in den USA und der Schweiz. 2004 hatte er in Hamburg seine erste Chefarztstelle inne und nach einer kurzen Zeit in Thüringen ist er nun „in den schönsten aller Landkreise

in Bayern gezogen“, wie es Landrat Grabner bei seiner Begrüßung auf den Punkt brachte. Der dreifache Familienvater schätzt schon jetzt „den Vorteil der kurzen Wege, auch im Sinne interdisziplinärer Zusammenarbeit, an der Kreisklinik Bad Reichenhall.“ Auch die Zusammenarbeit der Häuser im Klinikverbund sehe er für die Patienten als großen Vorteil. ■



▲ Dr. Thomas E. Langwieler



Übung für den Ernstfall

Große Brandschutzübung in der Kreisklinik Trostberg

Rund 40 Feuerwehreinsatzkräfte und etwa 30 Mitarbeiter sowie die Jugendfeuerwehr und Krankenpflegeschüler in der Rolle von Patienten probten in der Kreisklinik Trostberg den Ernstfall, von dem man hofft, dass er nie eintritt. In der Übung sollten die unterschiedlichen Kenntnisse und Bedürfnisse aller Beteiligten erkannt und umgesetzt werden. Übungsziel war die Rettung von Patienten durch das Personal vor dem Eintreffen externer Hilfe. Es sollte auch geübt werden, ohne Gefährdung des Personales Rettungsmaßnahmen durchzuführen, das Bilden der großen und kleinen Krankenhauseinsatzleitung sowie das Kennenlernen und die Kommunikation der Einsatzleitung des Krankenhauses zu externen Rettungskräften (Integrierte Leitstelle, Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei).

„Es ist wichtig, so eine Übung immer wieder durchzuführen um Erkenntnisse daraus zu gewinnen und um im Ernstfall vorbereitet zu sein – für die Sicherheit unserer Patienten“, so Dr. Michael Plank, Internist in der Kreisklinik Trostberg, der die Übung entworfen und organisiert hat. ■



▲ Der sich schnell ausbreitende Rauch stellt bei Bränden in Gebäuden ein großes Hindernis und eine große Gefahr dar.

Aktion Mensch für 3.700 Mitarbeiter zu Weihnachten

Über ein Weihnachtsgeschenk durften sich im letzten Jahr die rund 3.700 Mitarbeiter der Kliniken Südostbayern AG freuen: Jeder von ihnen erhielt zusätzlich zum Weihnachtsgeld ein Jahreslos der Aktion Mensch. Dieses symbolisiert sowohl das Miteinander aller Mitarbeiter der Kliniken als auch ihre permanente Präsenz für die Menschen in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein, ermöglicht Chancen und dient einem guten Zweck.

Äußerst positiv waren die Rückmeldungen von Mitarbeitern und ganzen Teams, die sich über die Geste dieser Aktion sehr gefreut hatten. ■





Immer “Up to date”

Fort-, Weiter- und Ausbildungen in der Kliniken Südostbayern AG

In der Kliniken Südostbayern AG fanden 2015 ca. 150 innerbetriebliche Fortbildungen mit ungefähr 3500 Teilnehmern statt.

Fachsymposien/Kongresse/Fachlehrgänge:

- + Praxisanleitertreffen (Fachweiterbildungen, OTA, Krankenpflegeschule)
- + Pflegehelferkurs
- + 19. Traunsteiner Symposium „Praktische Gastroenterologie“
- + 12. Traunsteiner Grundkurs „Traansthorakale Echokardiographie“
- + Sonographieseminar Ultraschall-Aufbaukurs
- + Sonographie - Abschlusskurs
- + Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (S3-Leitlinienkurs)
- + 10. Traunsteiner Praxis- und Videoseminar – Die chirurgische Ambulanz
- + NLS Kurse (Newborn-Life-Support)
- + Ethikseminare
- + Treffen der Pflegedienstleitungen der ambulanten und stationären Pflegedienste des Traunsteiner Landkreises
- + Transösophageale Echokardiographie in der Kardiologie und Intensivmedizin
- + 17. Chiemgauer Intensivtag
- + Kinaesthetics in der Pflege, Grund- und Aufbaukurse
- + AO – Spine Wirbelsäulenkurs für OP – Pflegepersonal
- + Kurse für Hygiene und Infektionsprävention
- + Führungskräfte-Schulungen und Seminare
- + Schulungen Prozess- und Projektmanagement
- + Fortbildungen des Wundmanagements
- + Chiemgauer Gastroskopiekurs
- + Fortbildungen der AG Sucht
- + Schulungen zu Dokumentation und PKMS
- + Seminare und Kurse zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter
- + Basale Stimulation
- + ATLS-Traumakurs
- + 2. Traunsteiner Krebskongress des Onkologischen Zentrums Traunstein
- + Workshop Atemweg 2015
- + Perinataalkongress

- + NeoVentilation 2015
- + 3. Traunsteiner Rettungsdiensttag
- + LiLa Kinderchirurgischer Kongress
- + Onkologischer Pfl egetag
- + u.v.m.

Qualifikationen der Mediziner

Promotionen, Facharztanerkennungen sowie die Erlangung von Zusatzbezeichnungen erhielten 2015 32 Mediziner.

Weiterbildungen im Pflegebereich

- + Fachweiterbildung Fachpflegekraft Intensiv / Anästhesie 24
- + Ausbildung zur Operationstechnischen Assistenz 35
- + Praxisanleiterkurs11
- + Stationsleiterkurs9
- + Wundexperten 5
- + Onkologische Fachpflegeausbildung 3
- + Interdisziplinäre Fachkraft für Rehabilitation..... 2
- + Pädiatrische Intensiv-Fachweiterbildung 2
- + Weiterbild. zur Diabetesberaterin u. Diabetesassistentin 1
- + Aufbaumodul Palliative Care für Pflegenden 2
- + Nephrologische Fachweiterbildung..... 2

Gesundheits- u. Krankenpflegekräfte

In den Berufsfachschulen Krankenpflege in Bad Reichenhall und Traunstein schlossen im vergangenen Jahr 74 Schülerinnen und Schüler erfolgreich ab.

Pflegefachhelfer

In der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe konnten 2015 23 Pflegefachhelfer qualifiziert werden.

Weitere Ausbildungsbereiche

konnten 2015 abgeschlossen werden:

- + Medizinische Fachangestellte/-r 5
- + Bürokauffrau/-mann 3
- + Fachinformatiker/-in..... 1
- + Koch/Köchin 2
- + Elektroniker/in 1

Die folgenden Beispiele von Fortbildungen im medizinischen Bereich stehen für die zahlreichen Veranstaltungen von Symposien, Fortbildungen, Patiententagen... in der Kliniken Südostbayern AG.

Notfälle bei der Geburt und bei Neugeborenen trainiert

Geburtshelfer, Hebammen, Kinderärzte und Pflegekräfte beim „2. Perinatologischen Symposium Südostbayern“

Über 80 Frauenärzte, Kinderärzte, Hebammen und Pflegekräfte informierten sich über aktuelle Entwicklungen in der Geburtshilfe und in der Versorgung Neugeborener. Themen waren unter anderem Neuentwicklungen in der Pränataldiagnostik, vorgeburtliche Entwicklungsstörungen der Lungen und des Zwerchfells, Infektionserkrankungen in der Schwangerschaft und bei Neugeborenen, kindliche Herzrhythmusstörungen sowie die Ernährung von Frühgeborenen.

Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, an einem geburtshilflichen bzw. neonatologischen Simulationstraining teilzunehmen. In Gruppen wurden an elektronisch steuerbaren Simulationspuppen Notfälle während der Geburt sowie beim Neugeborenen trainiert. ■



▲ Die Organisatoren der Veranstaltung zeigten sich mit der Teilnahme sehr zufrieden und wollen derartige Simulationstrainings zukünftig regelmäßig abhalten.

Erkrankungen des Bauchraumes erfolgreich behandeln

Interdisziplinäres Bauchzentrum der Kreisklinik Trostberg diskutiert mit niedergelassenen Ärzten in Bad Reichenhall

Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung mit niedergelassenen Ärzten und Medizinern des Bauchzentrums der Kreisklinik Trostberg wurde neben speziellen Fachthemen die besondere Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit der beteiligten Abteilungen vorgestellt und diskutiert. Das Interdisziplinäre Bauchzentrum in der Kreisklinik Trostberg besteht bereits seit 2009 und versteht sich als Kompetenznetz der Region im nördlichen Landkreis für die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Erkrankungen des Bauchraumes. ■

Wenn das „Herz in Gefahr“ ist

Ärzte raten bei Vorträgen im Rahmen der Herzwochen zu früher Prävention

Unter dem Motto „Herz in Gefahr“ sensibilisierte die Deutsche Herzstiftung die Menschen im November für das lebenswichtige Thema. Aufklärung gab es dazu passend bei Vortragsabenden in Traunstein sowie in Bad Reichenhall. Die informative Bandbreite der Vorträge reichte von der Frage „Wie hoch ist mein Risiko, in den nächsten Jahren einen Herzinfarkt zu erleiden?“ über Informationen dazu, „Bei welchen Beschwerden Haus- bzw. Facharzt aufgesucht werden“ sollten bis zum Thema „Wann wird ein Krankenhausaufenthalt notwendig?“ ■

Weichteildefekte und Weichteilinfekte

Ärzte erörtern Behandlungsstrategien beim 22. Traunsteiner Unfallchirurgischen Symposium

Um Behandlungsstrategien bei Weichteildefekten und Weichteilinfekten ging es beim 22. Traunsteiner Unfallchirurgischen Symposium, das mit fast 100 teilnehmenden Medizinern aus dem gesamten südbayerischen Raum wieder sehr gut besucht war. ■

OP soll Patienten möglichst wenig belasten

Internationaler Kurs für Wirbelsäulenchirurgie

Im Klinikum Traunstein fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Rupert Ketterl und mit der Unterstützung seines Teams der Unfallchirurgie und Orthopädischen Chirurgie ein internationaler Kurs für Wirbelsäulenchirurgie für OP-Personal statt, an dem 66 Teilnehmer aus ganz Deutschland, Österreich und Luxemburg teilnahmen.

Namhafte Experten aus verschiedenen Wirbelsäulenzentren im süddeutschen Raum und dem Wirbelsäulenzentrum der Unfallchirurgie des Klinikums Traunstein stellten mit ihren Übersichtsreferaten zunächst aktuelle Behandlungskonzepte in der Wirbelsäulenchirurgie vor. In den Vorträgen machten sie deutlich, dass die Indikation zu einer operativen Versorgung strengen Kriterien unterliegt und eine notwendige operative Versorgung möglichst in einer für den Patienten wenig belastenden Form durchgeführt werden sollte. Die Einhaltung konkreter Behandlungsrichtlinien und die Durchführung standardisierter Verfahren für eine operative Versorgung böten für den Patienten die besten Langzeitergebnisse. Der Einsatz moderner Technik wie Navigationsysteme oder die intraoperative 3D-Darstellung wurde als wichtige – wenn auch kostenintensive – Hilfe dargestellt, um so das Ergebnis einer Operation sicher zu gestalten. Das Ziel der Behandlung sei dabei immer im Auge zu behalten. Das oberste Gebot der Versorgung ist die Wiederherstellung der Form und der Funktion für die Wirbelsäule. ■



Behandlung von Herzerkrankungen

Über 160 Teilnehmer bei den „14. Chiemgauer Kardiologietagen“

Auf sehr lebhaftes Interesse stießen wiederum die „14. Chiemgauer Kardiologietage“ der Kardiologie des Klinikums Traunstein. Über 160 Teilnehmer waren dazu nach Gut Ising gekommen. Die Veranstaltung stand unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Werner Moshage und PD Dr. Dr. Hans-Ruprecht Neuberger. Die Vorträge der elf hervorragenden Referenten aus ganz Deutschland betrafen den umfangreichen Themenbereich der nicht-invasiven und invasiven Kardiologie. Themen bildeten insbesondere die aktuellen und künftigen Behandlungsmöglichkeiten bei Herzerkrankungen einschließlich Herzrhythmusstörungen. Dazu gab es Vorträge nicht nur von renommierten Kardiologen, sondern auch von Pharmakologen, Neurologen und Stoffwechselfachleuten. ■



▲ Über 160 Teilnehmer kamen zu den „14. Chiemgauer Kardiologietagen“ auf Gut Ising, bei denen es um die Behandlungsmöglichkeiten von Herzerkrankungen ging.

◀ Prof. Dr. Rupert Ketterl (re.) demonstrierte den Teilnehmern an einem Wirbelsäulenmodell die modernsten Operationstechniken, die sie anschließend selber üben konnten.

Vortragsreihe „Gesundheit Aktiv“

In der Vortragsreihe „Gesundheit AKTIV“ informieren Experten über die Entstehung und Behandlung von Erkrankungen. Interessierte und Betroffene können sich hier zu verschiedensten Gesundheitsthemen informieren. Im Anschluss an die Vorträge besteht die Gelegenheit, Fragen zum Thema stellen zu können. Auch die Möglichkeit zur Besichtigungen der entsprechenden Funktionseinheiten, wie z.B. Endoskopie, Herzkatheterlabor oder Lungenfunktion lockt die Besucher zu den Vorträgen.

Besonders interessant macht die Vortragsreihe die Sichtweise verschiedener Abteilungen auf die einzelnen Themen.

So haben z.B. Dr. Jörg Weiland, Chefarzt der Inneren Medizin Bad Reichenhall und Dr. Volker Kiechle, Chefarzt der Gefäßchirurgie im Klinikum Traunstein und Bad Reichenhall mit ihrem gemeinsamen „Gesundheit Aktiv“ zum Thema „Soweit die Füße tragen“ - Der diabetische Fuß aus gefäßchirurgischer und internistischer Sicht“ zahlreiche Zuhörer angesprochen. ■



▲ Dr. Jörg Weiland und Dr. Volker Kiechle (v. l.) gestalteten in der Kreisklinik Bad Reichenhall einen informativen Abend zum komplexen Thema „Diabetischer Fuß“

17. Chiemgauer Intensivtag

Intensivmedizin von allen Seiten beleuchtet

Schwer kranke Patienten kämpfen auf der Intensivstation um ihr Leben, erholen sich von Operationen oder werden nach Verkehrsunfällen versorgt. Bei aller Apparatemedizin darf das Menschliche jedoch nicht zu kurz kommen. Hochkarätige Referenten diskutierten zu diesem Thema auf dem 17. Chiemgauer Intensivtag im Klinikum Traunstein. Die Themen der Fortbildung richten sich gleichermaßen an Pflegekräfte und Ärzte. Neben neuen Entwicklungen in der Apparatemedizin standen auch Erkenntnisse aus dem psychosozialen Bereich auf dem Programm und begeisterten über 200 Besucher aus ganz Bayern und Österreich. ■



▲ Hochkarätige Referenten auf dem 17. Chiemgauer Intensivtag



„Sagen Sie`s Schorsch“

Patientenrückmeldungen „persönlich“ nehmen

Die Kampagne „Sagen Sie`s Schorsch“ ist mehr als ein gängiges Beschwerdemanagement, welches mit schön designten Hochglanzbildern und auf anonymen Pfaden Patientenrückmeldungen verarbeitet. „Sagen Sie`s Schorsch“ beschreitet einen neuartigen Weg. Transparent und bevölkerungsnah bieten wir unseren Patientinnen und Patienten eine Plattform für Ideen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Das deshalb an vielen Stellen in den Kliniken zu findende Logo mit dem Konterfei von Schorsch steht nicht nur für das allzeit offene Ohr des Klinik-Personals, dahinter steckt auch ein real existierender Mitarbeiter aus dem Bereich der Qualitäts- und Organisationsentwicklung des Klinikverbundes.

Damit wendet sich die Kliniken Südostbayern AG selbstbewusst an die Öffentlichkeit und sagt: «Wir kennen unsere Stärken. Ebenso hören wir gerne zu und wollen besser werden. Mit Ihrer Hilfe». Neben dem bereits bekannten Weg der direkten Patientenrückmeldungen via „Hotline“ oder per Post werden weitere Zugangswege geschaffen. So sind eine eigene Internetseite und diverse Printmedien bereits umgesetzt bzw. in der Planung. Zudem ist die Möglichkeit angedacht, eine Bewertung direkt über fest installierte Zugänge wie z. B. an Terminals oder aber auch via einer App für das Smartphone.



▲ Georg „Schorsch“ Reichel hat immer ein offenes Ohr für Anregungen, Verbesserungen und auch Lob.



Sagen Sie`s Schorsch

Des Weiteren beteiligt sich die Kliniken Südostbayern AG ab dem Dezember 2015 an dem Befragungssystem der Klinik-Kompetenz Bayern (KKB), mit den Zielen:

- + Identifikation von Stärken und Schwächen einer Klinik
- + Rückmeldungen zur Versorgungsqualität
- + Hinweise auf Qualitätsdefizite und Schwachstellen
- + Evaluierung der Qualitätsziele Zeit, Zuwendung, Nähe
- + Erfüllung der Anforderungen etablierter Zertifizierungsverfahren
- + Schaffung eines validen Vergleichsdatenpools für interne und externe Qualitätsvergleiche
- + Ermittlung der Patientenzufriedenheit

Die KKB-Patientenbefragung wird als kontinuierliche, anonyme und papiergebundene Patientenbefragung aller stationären Patienten durchgeführt. Die ausgefüllten Fragebögen werden von den Patienten in speziell vorgesehene Briefkästen eingeworfen. Diese Fragebögen werden einmal wöchentlich eingesammelt und via Scanner ausgewertet. Anschließend werden die Ergebnisse regelmäßig an alle Bereiche zurückgespielt, dadurch erhalten die Bereiche einen aktuellen Einblick über ihre Geschehnisse. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich der Vergleich der Ergebnisse mit den anderen 50, an der KKB-Befragung teilnehmenden Kliniken, die natürlich mit der gleichen Systematik befragen. Bisher sind ca. 3000 Fragebögen ausgefüllt und ausgewertet worden. Es ist schön zu sehen, dass die Patienten dieses Medium annehmen und besonders in den Freitexten detaillierte Informationen, sehr viel Lob, aber auch gezielt Kritik weitergeben.

„Sagen Sie`s Schorsch“ soll alle Rückmeldungen bündeln

Intention ist es, allen Patientinnen und Patienten ein möglichst niederschwelliges Angebot an Rückmeldemöglichkeiten anzubieten. Weiterhin sollen alle im Unternehmen eintreffenden Rückmeldungen gebündelt und nach einer festgelegten Systematik bearbeitet werden. Dies schafft mehr Transparenz und erhöht die Vergleichbarkeit der Daten. Es gilt, den größtmöglichen Nutzen



für die Patientinnen und Patienten sowie für das Unternehmen zu generieren.

Langfristige Lösungen gesucht

Bei allen Maßnahmen wird besonderer Wert auf die Nachhaltigkeit gelegt. Wir wollen keine punktuellen Lösungen, sondern ergreifen die Chance, ein nachhaltiges, tiefgreifendes Anliegen der Rückmeldungen zu ermöglichen. ■

Stellvertretender Vorstand Sebastian Höger verstorben

Ende September 2015 verstarb völlig unerwartet unser Stellvertretender Vorstand Sebastian Höger im Alter von 57 Jahren. Herr Höger war über 30 Jahre für unsere Kliniken tätig. Er war sehr geschätzt, hoch kompetent und hat u.a. maßgeblich an der Fusion der beiden Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land mitgeplant und umgesetzt.

Mit Herrn Höger haben wir einen langjährigen, lieben Kollegen, treuen Mitarbeiter und anerkannten betriebswirtschaftlichen Fachmann verloren, der viele Jahre die Geschicke unserer Kliniken mit geprägt hat. Er hat sich um die Versorgung der Patienten der beiden Landkreise sehr große Verdienste erworben. Wir sind ihm dankbar für seinen Einsatz in unserem Unternehmen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Sebastian Höger †



Kreisklinik Bad Reichenhall

Riedelstraße 5, 83435 Bad Reichenhall

T 08651 772-0

F 08651 67379

E info.rei@kliniken-sob.de

Verwaltungsdirektion: Hannelore Dießbacher

Ärztlicher Direktor: Dr. Jörg Weiland

Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie	Dr. Thomas E. Langwieler
Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. Albert Kovac
Augenheilkunde (Beleg)	Dr. Hermann Tschiderer
Frauenheilkunde	Dr. Wolfram Turnwald
Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie	Dr. Volker Kiechle
HNO (Beleg)	Dr. Friedrich Obermeier Dr. Erik Wöhler
Innere Medizin - Diabetologie, Gastroenterologie, Rheumatologie, Onkologie	Dr. Jörg Weiland
Innere Medizin - Kardiologie	Prof. Dr. Dr. habil. Werner Moshage
Innere Medizin - Pneumologie	Dr. Christian Geltner
Krankenhaushygiene	Prof. Dr. Ines Kappstein
Neurologie	Dr. Markus Schwahn
Orthopädie Orthopädie (Beleg)	Praxisgemeinschaft KOMMEDICO Dr. Georg Krist
Palliativmedizin	OA Dr. Christian Stöberl
Unfallchirurgie und Sporttraumatologie	PD Dr. habil. Reiner Hente
Urologie	Dr. Laszlo Galamb, Dr. Josef Schuhbeck, Prof. Dr. Dirk Zaak
Urologie (Beleg)	Dr. Peter Stanislaus

Kompetenzzentren

- + Interdisziplinäres Bauchzentrum Berchtesgadener Land
- + Brustzentrum Traunstein-Bad Reichenhall
- + Lungenzentrum SüdOst
- + Netzwerk Beckenboden Südostbayern
- + Prostatazentrum

Medizinisches Versorgungszentrum

- + Urologie, Kinderurologie, Andrologie

Die Kreisklinik in Zahlen

12.253 vollstationäre Fälle
 19.321 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 287 Betten
 12 Hauptabteilungen
 4 Belegabteilungen
 16 Intensivbetten
 6 OP-Säle
 534 Geburten
 Mitarbeiter: 708 gesamt, davon
 485 Vollzeit- und 223 Teilzeitmitarbeiter
 93 Ärzte
 330 Pflegekräfte



Kreisklinik Berchtesgaden

Locksteinstraße 16, 83471 Berchtesgaden

T 08652 57-0

F 08652 57-5499

E info.bgd@kliniken-sob.de

Verwaltungsdirektion: Hannelore Dießbacher
 Ärztliche Direktorin: Dr. Kornelia Zenker-Wendlinger

Akutgeriatrie	Dr. Kornelia Zenker-Wendlinger Dr. Ulrich Schellenberger
Anästhesie	Dr. Andreas Klein
Geriatrische Rehabilitation	Dr. Klaus Esch
Innere Medizin	Dr. Kornelia Zenker-Wendlinger Dr. Ulrich Schellenberger
Krankenhaushygiene	Prof. Dr. Ines Kappstein
Orthopädie (OUCC) (Beleg)	Dr. Thomas Kanig Dr. Lutz Kistenmacher
Unfallchirurgische Notfallversorgung	PD Dr. habil. Reiner Hente
Radiologie	Dr. Wolfgang Weiss
Neurologie	Dr. Markus Schwahn

Kompetenzzentren

- + Interdisziplinäres Bauchzentrum Berchtesgadener Land
- + EndoProthetikZentrum Berchtesgaden

Medizinisches Versorgungszentrum

- + Zentrum für Diabetologie (Zuckerhut)
- + Gynäkologische Praxis (Dr. Georgine Schulz)

Die Kreisklinik in Zahlen

4.303 vollstationäre Fälle (503 Fälle Geriatrische Reha)
 8.122 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 118 Betten, 30 Betten Geriatrische Rehabilitation
 6 Hauptabteilungen
 1 Belegabteilung
 6 Intensivbetten
 3 OP-Säle
 Mitarbeiter: 231 gesamt, davon
 126 Vollzeit- und 105 Teilzeitmitarbeiter
 22 Ärzte
 125 Pflegekräfte



Kreisklinik Freilassing

Vinzentiusstraße 56, 83395 Freilassing

T 08654 606-0

F 08654 606-555

E info.frl@kliniken-sob.de

Verwaltungsdirektion: Hannelore Dießbacher
 Ärztlicher Direktor: Dr. Jörg Weiland

Innere Medizin	Dr. Clyn Schmidl
----------------	------------------

Kompetenzzentren

- + Interdisziplinäres Bauchzentrum Berchtesgadener Land
- + LungenZentrum SüdOst

Medizinisches Versorgungszentrum

- Fachärztezentrum Freilassing GmbH
- + Chirurgie-Unfallchirurgie (Dr. Florian Nube)
 - + Gynäkologie (Dr. Manfred Lorenz-Giessau)

Die Kreisklinik in Zahlen

2.138 vollstationäre Fälle
 4.148 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 40 Betten
 1 Hauptabteilung
 4 Intensivüberwachungsbetten
 Mitarbeiter: 93 gesamt, davon
 38 Vollzeit- und 55 Teilzeitmitarbeiter
 9 Ärzte
 45 Pflegekräfte



Klinikum Traunstein

Cuno-Niggel-Straße 3, 83278 Traunstein

T 0861 705-0

F 0861 705-1650

E info.ts@kliniken-sob.de

Verwaltungsdirektion: Dr. Christian Weberus
 Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Rupert Ketterl

Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie	PD Dr. Rolf J. Schauer
Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	PD Dr. Tom-Philipp Zucker
Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie	Dr. Volker Kiechle
Neurochirurgie	PD Dr. Mario Carvi y Nievas
Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie, Zentrum für Hand- und Wirbelsäulenchir.	Prof. Dr. Rupert Ketterl
Frauenklinik (Gynäkologie, Geburtshilfe, Pränatalmedizin)	PD Dr. Christian Schindlbeck
HNO (Beleg)	PD Dr. Matthias Hölzl, Dr. Rolf Höing, Dr. Eberhard Biesinger
Innere Medizin - Gastroenterologie	Dr. Anton Kreuzmayr
Innere Medizin - Hämatologie-Onkologie - Palliativmedizin	Dr. Thomas W. Kubin
Innere Medizin - Kardiologie	Prof. Dr. Dr. habil. Werner Moshage
Innere Medizin - Kardiologie (Beleg)	Dr. Winfried Drost Dr. Johannes Schmid
Innere Medizin - Nephrologie und Rheumatologie	kommissarischer Leiter Dr. Wolfgang Neuhofer
Kinder- und Jugendmedizin	PD Dr. habil. Gerhard Wolf
Kinderchirurgie (Beleg)	Dr. Marc J. Jorysz Dr. Bernd Geffken
Krankenhaushygiene	Prof. Dr. Ines Kappstein
Neurologie	Dr. Thomas Freudenberger
Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Dr. Wolfgang Weiß
Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)	Dr. Michael Bodensohn
Strahlentherapie und Radioonkologie	Dr. Thomas Auberger
Urologie	Dr. Laszlo Galamb, Dr. Josef Schuhbeck, Prof. Dr. Dirk Zaak

Fachärztezentrum	
Fachbereich Strahlentherapie	Dr. Thomas Auberger Dr. Irmtrud Kleff Dr. Ingrid Jacob Dr. univ. Wolfgang Weiss
Fachbereich Nuklearmedizin	Jürgen Diener
Fachbereich Neurochirurgie	PD Dr. Mario Carvi y Nievas Dr. Mark Gross Dr. Matthias Gottwald

Kompetenzzentren

- + Interdisziplinäres Bauchzentrum Berchtesgadener Land
- + Brustkrebszentrum Traunstein-Bad Reichenhall
- + Darmkrebszentrum
- + Gefäßzentrum Südostbayern
- + Gynäkologisches Krebszentrum
- + Lungenzentrum SüdOst
- + Netzwerk Beckenboden Südostbayern
- + Onkologisches Zentrum
- + Prostatakrebszentrum

Tageskliniken

- + Kindertagesklinik
- + Konservative Tagesklinik
- + Onkologische Tagesklinik
- + Operative Tagesklinik
- + Schmerz Tagesklinik
- + Strahlen Tagesklinik

Das Klinikum in Zahlen

27.259 vollstationäre Fälle
 62.890 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)
 518 Betten
 16 Hauptabteilungen
 3 Belegabteilungen
 60 Intensivbetten
 10 OP-Säle (+ 4 Säle im AOZ)
 1.577 Geburten (davon 32 Zwillingsgeburten, 1 Drillingsgeb.)
 Mitarbeiter: 2.022 gesamt, davon
 1.187 Vollzeit- und 835 Teilzeitmitarbeiter
 274 Ärzte
 859 Pflegekräfte



Kreisklinik Trostberg

Siegerhöhe 1, 83308 Trostberg

T 08621 87-0

F 08621 87-5009

E info.tb@kliniken-sob.de

Verwaltungsdirektion: Eva Müller-Braunschweig

Ärztlicher Direktor: Dr. Joachim Deuble

Allgemein- und Viszeralchirurgie	Dr. Joachim Deuble
Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. Thomas Lipp
Frauenklinik	PD Dr. Christian Schindlbeck
Geriatrische Rehabilitation	Dr. Marianne Gerusel-Bleck
Innere Medizin	Prof. Dr. Thomas Glück
Krankenhaushygiene	Prof. Dr. Ines Kappstein
Orthopädie (Beleg)	OUCC - Orthopädie Unfallchirurgie Chiemgau-BGL KOMMEDICO - Orthopädie, Unfallchirurgie & Neurochirurgie
Radiologie	Röntgenpraxis Trostberg
Unfallchirurgie	Dr. Alfred Leitner

Kompetenzzentren

- + Bauchzentrum Trostberg

Tageskliniken

- + Onkologische Tagesklinik

Die Kreisklinik in Zahlen

10.356 vollstationäre Fälle (587 Fälle Geriatrische Reha)

12.383 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)

209 Betten, 32 Betten Geriatrische Rehabilitation

4 Hauptabteilungen

3 Belegabteilungen

7 Intensivbetten

4 OP-Säle

Mitarbeiter: 494 gesamt, davon

272 Vollzeit- und 222 Teilzeitmitarbeiter

54 Ärzte

269 Pflegekräfte



Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding

Hauptstraße 24, 83324 Ruhpolding

T 08663 52-0

F 08663 52-500

E info.ruh@kliniken-sob.de

Verwaltungsdirektion: Eva Müller-Braunschweig

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Rupert Ketterl

Innere Medizin	Dr. Herbert Buckmayer
Akutgeriatrie	Dr. Herbert Buckmayer
Radiologie, Kernspintomographie und Nuklearmedizin (Beleg)	Dr. Andreas Tausig
Krankenhaushygiene	Prof. Dr. Ines Kappstein

Die Kreisklinik in Zahlen

2.235 vollstationäre Fälle

1.583 ambulante Fälle (inkl. vor- und nachstationär)

76 Betten

2 Hauptabteilungen

4 Intensivüberwachungsbetten

Mitarbeiter: 122 gesamt, davon

58 Vollzeit- und 64 Teilzeitmitarbeiter

13 Ärzte

59 Pflegekräfte





Jahresabschluss 2015

Lagebericht

Lagebericht

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

GESCHÄFTSMODELL

Die Kliniken Südostbayern AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, die an den sechs Standorten Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Freilassing, Ruhpolding, Traunstein und Trostberg Kliniken betreibt. Sie versorgt jährlich knapp 60.000 stationäre Akut-Patienten. Zusätzlich werden an den Standorten in Berchtesgaden und Trostberg im Rahmen einer Geriatrischen Rehabilitation rund 1.100 Patienten behandelt. Im Rahmen eines Sozialpädiatrischen Zentrums wurden ca. 5.200 Fälle versorgt. Mit 3.670 Mitarbeitern ist die Gesellschaft eines der größten Unternehmen der Region.

Die Kliniken Südostbayern AG verfügt gemäß Krankenhausplan des Freistaates Bayern für 2015 über 1.248 Planbetten und 22 teilstationäre Plätze. Außerdem werden 62 Betten in der Geriatrischen Rehabilitation betrieben.

ZIELE UND STRATEGIEN

Die Kliniken Südostbayern verfolgen als Verbund in kommunaler Trägerschaft das Ziel, die Bevölkerung der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land mit hochwertigen stationären und ambulanten Krankenhausleistungen flächendeckend und wohnortnah zu versorgen. Als gemeinnützige Aktiengesellschaft besteht grundsätzlich keine Gewinnerzielungsabsicht, jedoch besteht die Notwendigkeit zu wirtschaftlichem Handeln und zur Einhaltung qualitativer Vorgaben. Bilanzgewinne sollen regelmäßig zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung eingesetzt werden.

Um das Versorgungsziel langfristig erfüllen zu können, ist es von elementarer Bedeutung auf Basis einer sich verbessernden Ertragslage das Qualitätsniveau des medizinischen und pflegerischen Angebotes konsequent weiter zu entwickeln. Diese Ziele werden insbesondere durch eine kontinuierliche Optimierung der Prozess- und Ergebnisqualität, nachhaltige Bereitstellung notwendiger und qualifizierter Ressourcen sowie erforderlicher Investitionen in qualifiziertes Personal und medizinische Infrastruktur ermöglicht.

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands kann im Jahr 2015 trotz des erschwerten internationalen Umfelds mit moderat positiven Wachstumstrend als stabil bezeichnet werden.

Die öffentlichen Schulden sinken bzw. stagnieren, begünstigt vom schwachen Euro stiegen die Exporte und das BIP, auch der Arbeitsmarkt zeigt sich in diesem Umfeld sehr robust mit weiter sinkender Arbeitslosenquote. Die Inflationsrate ist auf historischen Tiefstständen und verbunden mit einhergehenden Reallohnsteigerungen Triebfeder der Binnenkonjunktur, ebenso wie das niedrige Zinsniveau.

Insgesamt wirken sich die robusten inländischen Rahmenbedingungen wie stabile Beschäftigung, gute Einkommensentwicklung und geringe Inflation auch positiv auf die Finanzierung des Gesundheitswesens aus.

Für die Vergütung von Krankenhausleistungen ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) entscheidend. Laut Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 7. März 2016¹, verfügt die GKV zum Jahreswechsel 2015/2016 über Gesamt-Reserven von EUR 24,5 Milliarden. Die Kassen haben die Gelder aus ihren Finanz-Reserven genutzt, um ihre Zusatzbeiträge niedrig zu halten: Viele Kassen haben ihren Zusatzbeitrag im Jahr 2015 im Vergleich zum Sonderbeitrag aus dem Jahr 2014 abgesenkt. Das zeigt, dass der Wettbewerb zwischen den Kassen um niedrige Zusatzbeiträge funktioniert. Die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds wies ein Volumen von 10 Milliarden Euro aus.

Die Entwicklung des Jahres 2015 bietet auf Basis der bei den Krankenkassen und dem Gesundheitsfonds vorhandenen Finanzreserven eine solide und in dieser Form vom Schätzerkreis auch erwartete Ausgangsbasis für die Finanzentwicklung der GKV in 2016 und in den Folgejahren. Sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig fielen die vorläufigen Finanzergebnisse sogar geringfügig günstiger aus als von den Experten im Oktober 2014 prognostiziert wurde.

Je Versicherten gab es in 2015 einen Ausgabenzuwachs von 3,7

Prozent. Im Gesamtjahr 2014 hatte der entsprechende Zuwachs noch bei 5 Prozent und im 1. Halbjahr 2015 bei 3,9 Prozent gelegen. Die Ausgabensteigerungen haben sich somit im 2. Halbjahr 2015 weiter abgeflacht. Insgesamt bewegen sich damit die Ausgabenzuwächse unterhalb der Prognose, die der Schätzerkreis bei seiner Schätzung im Herbst 2014 für das Jahr 2015 getroffen hatte.

Die Ausgaben für Krankenhausbehandlung stiegen in 2015 je Versicherten um 3,1 Prozent. Insgesamt erhielten die Krankenhäuser hierdurch im vergangenen Jahr allein von den gesetzlichen Krankenkassen um rund 2,5 Milliarden Euro höhere Finanzmittel als 2014.

Trotz dieser insgesamt für die GKV erfreulichen Entwicklung blieb wie auch schon in den Vorjahren allerdings die gesetzlich festgeschriebene Preissteigerung für Krankenhausleistungen deutlich hinter der tariflich bedingten Personalkostenentwicklung zurück. Im Jahresverlauf 2015 wurde die „doppelte Degression“ nach wie vor in Teilen durch den Versorgungszuschlag aufgefangen. Rund die Hälfte der deutschen Akutkrankenhäuser schreibt mit zunehmender Tendenz negative Ergebnisse.

Im Rahmen der gesetzlich festgelegten dualen Finanzierung sind die Investitionen der Krankenhäuser durch die Länder sicherzustellen. Der Anteil der durch die Länder geförderten Investitionen hat sich in den vergangenen Jahren reduziert. Aktuelle Daten belegen, dass nur noch knapp die Hälfte der Investitionen in den deutschen Krankenhäusern durch die Länder finanziert wird. Dies wiederum führt zu vermehrten Eigenmittelfinanzierungen und somit zu einer weiteren Belastung der Ergebnisse der Akutkrankenhäuser. Der Deutsche Bundestag hat Ende 2015 das Gesetz zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung (Krankenhausstrukturgesetz – KHSG) verabschiedet². Zentrale Themen des Krankenhausstrukturgesetzes sind die Qualitätssicherung im Krankenhaus, die Krankenhausplanung und die Sicherung der Finanzierung der Betriebskosten. Das Gesetz ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Schwerpunkte des Gesetzes sind beispielsweise ein Pflegestellen-Förderprogramm zur Stärkung der Pflege am Bett, die Umwandlung des Versorgungszuschlags in einen Pflegezuschlag, Qualität der Krankenhausversorgung mit Qualitätszu- und abschlägen für qualitativ gute und nicht optimale Leistungen.

Jedoch ist es im Besonderen die Neuausrichtung der Mengensteuerung, die die Kliniken Südostbayern AG aufgrund ihres de-

mographisch bedingten Leistungswachstums vor besondere Aufgaben stellt. Mit dem sogenannten Fixkostendegressionsabschlag soll erstmals für das Jahr 2017 ein Mindestabschlag für die Fixkostendegression bei Mehrleistungen vereinbart werden, der den bisherigen Mehrleistungsabschlag ersetzt und die Vergütung zusätzlich erbrachter Leistungen über das bisherige hinaus erheblich einschränkt. Des Weiteren soll bereits im Jahr 2016 ein Zweitmeinungsverfahren für „mengenanfällige Leistungen“ etabliert werden.

Der vom Freistaat Bayern verabschiedete Krankenhausplan 2016 geht von einer steigenden Inanspruchnahme der Akutkrankenhäuser je Einwohner (Krankenhaushäufigkeit) aus. Die durchschnittliche Verweildauer wird weiterhin sinken und damit soll die zunehmende Krankenhaushäufigkeit aufgefangen werden. Für das Klinikum in Traunstein werden weiterhin 57 zusätzliche Betten in der Planung ausgewiesen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Aufgrund der negativen Entwicklung der Jahresergebnisse wurde im Herbst 2013 ein mehrjähriges Konsolidierungskonzept verabschiedet, das sowohl Erlösausweitungen als auch Kostenreduzierungen zum Inhalt hat. Diese Maßnahmen sind im Laufe des Jahres 2014 angelaufen, haben fokussiert das Jahr 2015 bestimmt und zeigen erste Effekte.

Im Jahr 2015 stieg die Inanspruchnahme der Kliniken durch Patienten der Landkreise deutlich. So stieg die Fallzahl um + 1.499 (+ 2,7 %) und die korrespondierende Leistung um + 3.035 Case Mix-Punkte (+ 5,3 %). Die betrieblichen Erträge erhöhten sich in 2015 um EUR + 11,0 Mio. auf EUR 247,6 Mio. (VJ: EUR 236,6 Mio.). Bei steigenden stationären Erlösen (+ 6,1 %) sind die sonstigen Umsatzerlöse (Wahlleistungen, Ambulante Erlöse, Nutzungsentgelte der Ärzte) um - 3,0 % und die übrigen betrieblichen Erträge um - 6,2 % gesunken.

Das Erlösbudget (Summe der vereinbarten DRG-Leistungen bewertet mit dem Landesbasisfallwert) für das Jahr 2015 wurde mit den Krankenkassen im April 2016 verhandelt. In der Vereinbarung wird die Ist-Leistung des Jahres 2015 als Soll-Leistung zugrunde gelegt. Dies führt aufgrund der Mengen- und Preisänderungen zu einer Budgeterhöhung von ca. EUR 9,3 Mio.

Der Personalaufwand stieg um EUR + 4,6 Mio. auf EUR 165,3

¹ Bundesministerium für Gesundheit, Pressemitteilung 2016-1 vom 07. März 2016, Berlin 2016

² <http://www.bmg.bund.de/themen/krankenversicherung/krankenhausstrukturgesetz/khsg.html>

Mio. (VJ: EUR 160,7 Mio.). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Tarifsteigerungen sowohl im Bereich des Marburger Bundes für die Ärzte (ca. + 2,2 %) als auch im Bereich von ver.di für die restlichen Mitarbeiter (ca. + 2,6 %). Bei 2.411 Vollkräften (VJ: 2.475) ist eine Senkung von - 2,6 % zu verzeichnen, während der Personalaufwand um + 2,9 % gestiegen ist. Der Durchschnittsaufwand je Beschäftigten ohne nicht zurechenbare Kosten erhöhte sich um + 3,3 % auf EUR 66.559 (VJ: EUR 64.437) je Beschäftigten.

Der Materialaufwand stieg trotz deutlicher Leistungssteigerungen aufgrund der konsequenten Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konsolidierungspaket nur um + 0,2 % im Vergleich zu 2014.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind um + 11,7 % im Vergleich zu 2014 angestiegen. Dies ist maßgeblich auf eine umfassende Neubewertung von Forderungen und Risiken aus Vorjahren zurückzuführen.

RE-ZERTIFIZIERUNG ÜBERREGIONALES TRAUMAZENTRUM KLINIKUM TRAUNSTEIN

Nach Zulassung des Klinikums Traunstein im Jahr 2014 zur Versorgung von Schwerst- und Komplexfällen im Rahmen der Neuordnung durch die gesetzliche Unfallversicherung wurde durch die erneute Re-Zertifizierung als Überregionales Traumazentrum die erstklassige Versorgungsqualität vor Ort bestätigt.

ERNENNUNG ZUM ENDO-PROTHETIK-ZENTRUM KREISKLINIK TROSTBERG

Nachdem im Vorjahr die Kreisklinik Berchtesgaden als erste Klinik in Südbayern als Endoprothetikzentrum zertifiziert und erfolgreich rezertifiziert wurde, ist nunmehr auch die Kreisklinik Trostberg erstzertifiziert worden. Das seit 2012 in Deutschland unter Leitung der Orthopädischen Fach- und Berufsverbände eingeführte Qualitätsmanagementsystem wurde erfolgreich eingeführt und geprüft.

PATIENTENRÜCKMELDESISTEM ETABLIERT

Um schneller auf Patienten Anliegen reagieren zu können, Lob und Kritik zügiger aufzunehmen, wurde unter dem Schlagwort „Sag`s Schorsch“ eine Telefonhotline und systematische Beantwortung und Auswertung schriftlicher Rückmeldungen etabliert und mit der Person Georg Reichel ein erfahrener und bewährter Mitarbeiter mit der Aufgabe betraut.

EINFÜHRUNG DES DISPONENTENSISTEM

Zur verbesserten Koordination und Unterstützung für den Rettungsdienst wurde ein Disponentensystem gestartet, das in enger Abstimmung mit der Leitstelle Notfallpatienten nach Schwere der Erkrankung und Versorgungskapazitäten in den jeweiligen Kliniken Patienten schnellstmöglich der optimalen Versorgungsklinik zuführt. Damit reduzieren sich Wartezeiten sowohl für Patienten als auch Einsatzkräfte. Die Inanspruchnahme entwickelt sich erfolgreich und entlastet die Notfallverteilung und -versorgung erheblich.

KONSOLIDIERUNG DER VERWALTUNGSSTRUKTUREN

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Verbundstrukturen wurden die bestehenden, zum Teil erheblich dezentralen administrativen Strukturen im Interesse optimierter Abläufe im Wesentlichen am Standort Traunstein zusammengeführt.

PROZESSOPTIMIERUNGEN

Um den zunehmenden Herausforderungen einer gut organisierten medizinischen Versorgung noch besser Rechnung zu tragen, wurde eine Stabsstelle Klinisches Prozessmanagement etabliert. Die systematische Überprüfung von Abläufen, deren Neuordnung und -organisation im Interesse des Patienten, auch unter dem Aspekt des sorgsamem Einsatzes wertvoller personeller Ressourcen, steht hierbei im Vordergrund. Dem Lean-Ansatz folgend geht es um Verschlankeung und verbesserte Synchronisation der immer komplexeren Abläufe rund um die Patientenversorgung.

SERVICEASSISTENZ ETABLIERT

Zur Verbesserung der Servicequalität rund um Patienten und zur Entlastung der Pflege wurden systematisch Mitarbeiter über die Tochtergesellschaften der Kliniken Südbayern AG eingesetzt, die pflegefremde Tätigkeiten unterstützend übernehmen.

INVESTITIONEN

Die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) früher Zentralsterilisation (ZSVA) wurde am Klinikum Traunstein umfassend modernisiert und erweitert.

Zur Unterstützung des übergreifenden Patientenmonitorings über OP, Intensiv und Überwachungsstationen wurde in Traunstein ein umfangreiches Patientendatenmanagementsystem PDMS zur digitalen Überwachung, Dokumentation und im Interesse verbesserter Patientensicherheit etabliert.

Die Endoskopische Abteilung an der Kreisklinik Vinzentinum Ruh-

polding wurde umfassend renoviert und technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Im Klinikum Traunstein wurde ein Blockheizkraftwerk zur weiteren Optimierung des Energieverbrauchs in Betrieb genommen.

ABTEILUNG GEFÄSSCHIRURGIE AN DER KREISKLINIK BAD REICHENHALL ERÖFFNET

Zum 1.4.2015 nahm die Abteilung Endovaskuläre Chirurgie und Gefäßchirurgie an der Kreisklinik Bad Reichenhall unter Leitung von CA Dr. Kiechle ihren Betrieb auf. Nunmehr steht auch für die Bevölkerung des Landkreises Berchtesgadener Land das gesamte gefäßchirurgische Leistungsspektrum einschl. minimalinvasiver Verfahren wohnortnah zur Verfügung.

CHEFARTZWECHSEL ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND THORAX- CHIRURGIE AN DER KREISKLINIK BAD REICHENHALL

Zum 1.12.2015 wurde Herr Prof. Pratschke, der die Abteilung für Allgemein, Viszeral- und Thoraxchirurgie langjährig erfolgreich geleitet hat, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Nachfolger ist Herr Dr. Langwieler, der insb. den Bereich der minimal-invasiven Viszeralchirurgie weiter ausbauen und die Thoraxchirurgie verstärken wird.

AKUTGERIATRIE AUSGEBAUT

Nach der sehr erfolgreichen Eröffnung der Abteilung für Akutgeriatrie an der Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding 2013 (Ltd. Ärztin Fr. Dr. Gerusel-Bleck) mit erheblicher Nachfragesteigerung und Bettenausweitung wurde am 1.7.2015 in der Kreisklinik Berchtesgaden ebenfalls eine neue Abteilung für Akutgeriatrie (Ltd. Ärztin Fr. Dr. Ptacek) eröffnet. Diese Abteilung versorgt gleichermaßen ältere Menschen mit Mehrfacherkrankungen. Die Abteilungen kooperieren jeweils eng mit den in Teilen vor Ort etablierten Geriatrischen Rehabilitationen und den zentralen Schwerpunktkliniken. Somit kann flächendeckend die komplette stationäre Versorgungskette in der Altersmedizin für die Region angeboten werden.

RADIOLOGISCHE PRAXIS IN FACHÄRZTEZENTRUM TRAUNSTEIN INTEGRIERT

Der Umzug und die Integration der Praxis mit wesentlicher technischer Neuausstattung ist erfolgreich abgeschlossen worden. Das Diagnostik- und Therapiezentrum (DTZ) bietet damit eine Vielzahl ambulanter Versorgungsstrukturen ergänzend zum stationären Portfolio des Klinikums.

ZUSCHUSS DER LANDKREISE AN DIE KLINIKEN SÜDOSTBAYERN AG

Die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein als Aktionäre der Gesellschaft haben 2014 beschlossen, den Kreiskliniken Investitionszuschüsse für vorfinanzierte Investitionen im beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögen in Höhe von EUR 10,0 Mio. zur Verfügung zu stellen. Nachdem EUR 5 Mio. bereits 2014 ausbezahlt wurden, sind die restlichen EUR 5 Mio. im Januar 2015 bezahlt worden.

PERSONAL

Seit 1.1.2015 ist Herr Dr. Stefan Paech Medizinischer Direktor in Nachfolge des zum 31.12.2014 in den Ruhestand verabschiedeten Herr Prof. Dr. Ulrich Bürger.

Nach Bestellung von Frau Elisabeth Ulmer mit Wirkung zum 1.12.2014 zum Vorstand der Kliniken Südostbayern AG wurde die Führungsspitze mit Tätigkeitsbeginn von Herrn Dr. Uwe Gretscher als Vorsitzender des Vorstands zum 1.4.2015 komplettiert.

Turnusgemäß wechselte der Aufsichtsratsvorsitz vom Traunsteiner Landrat Siegfried Walch auf den Landrat des Berchtesgadener Lands Georg Grabner zum 29.7.2015. Gleichermaßen wechselten beide die Stellvertretung.

Nach Ausscheiden des langjährigen Pflegedirektors Jürgen Bacher übernahmen Fr. Manuela Grossauer und Susanne Güll gemeinsam die Pflegedirektion des Verbunds zum Ende des Jahres.

Der unerwartete Tod unseres langjährigen und hochgeschätzten Prokuristen Herrn Sebastian Höger im September 2015 führte zu nachhaltigen personellen Umstrukturierungen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva						
Langfristiges Vermögen	195.494	79,6	199.338	77,6	-3.843	-1,9
Kurzfristiges Vermögen	50.058	20,4	57.411	22,4	-7.353	-12,8
Bilanzsumme Aktiva	245.553	100,0	256.749	100,0	-11.197	-4,4
Kapital						
Passiva						
Eigenkapital	37.233	15,2	40.140	15,6	-2.906	-7,2
Ausgleichsposten	2.451	1,0	2.505	1,0	-54	-2,2
Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	133.097	54,2	127.837	49,8	5.260	4,1
Wirtschaftliches Eigenkapital	172.782	70,4	170.482	66,4	2.299	1,3
Mittel-/Langfristige Rückstellungen	1.867	0,8	1.561	0,6	306	19,6
Mittel-/Langfristige Verbindlichkeiten	18.070	7,4	20.562	8,0	-2.493	-12,1
Mittel-/Langfristiges Fremdkapital	19.937	8,1	22.123	8,6	-2.186	-9,9
Kurzfristiges Fremdkapital	52.834	21,5	64.144	25,0	-11.310	-17,6
Bilanzsumme Passiva	245.553	100,0	256.749	100,0	-11.197	-4,4

Das langfristige Vermögen einschließlich Finanzanlagen hat sich um EUR - 3,8 Mio. (-1,9 %) auf EUR 195,5 Mio. (VJ: EUR 199,3 Mio.) reduziert.

Das kurzfristige Vermögen hat sich um EUR - 7,3 Mio. auf EUR 50,1 Mio. (VJ: EUR 57,4 Mio.) wegen des Abbaus der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen an die Gesellschafter sowie der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht reduziert.

Die durchschnittliche Kapitalbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich vor allem aufgrund der weiteren Verkürzung der Abrechnungszeiten um - 6,8 Tage auf 42,9 Tage (VJ: 49,7 Tage) reduziert.

Das Fremdkapital ist um EUR - 13,5 Mio. geringer geworden und liegt bei EUR 72,8 Mio. (VJ: EUR 86,3 Mio.). Der Hauptgrund für diesen Rückgang liegt in der Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Verschuldungsgrad konnte um - 4,0 % auf 29,6 % (VJ: 33,6%) gesenkt werden. Bei steigendem wirtschaftlichen Eigenkapital (EUR + 2,3 Mio.) konnte das Fremdkapital weiter reduziert werden.

FINANZLAGE

Die Kapitalflussrechnung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung	2015 TEUR	2014 TEUR
Mittelzufluss/-abfluss lfd. Geschäftstätigkeit	16.892	274
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-8.645	-10.033
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	7.739	15.825
Veränderung des Finanzmittelfonds	15.986	6.066
Finanzmittelfonds 01.01.	-18.864	-24.931
Finanzmittelfonds 31.12.	-2.878	-18.864

Die Ausgaben für Investitionen liegen 2015 bei EUR 8,6 Mio. (VJ: EUR 10,0 Mio.). Neben der geförderten Modernisierung und Erweiterung der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) früher Zentralsterilisation (ZSVA) am Klinikum Traunstein in Höhe von EUR 3,8 Mio. wurde vor allem in die medizintechnische Ausstattung, wie Patientenmonitoring am Klinikum Traunstein oder der Ausstattung der Endoskopie an der Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding investiert. Im Geschäftsjahr 2015 sind Fördermittel (Einzel- und Pauschalförderung sowie Trägerzuschüsse) in Höhe von EUR 11,1 Mio. (VJ: EUR 18,6 Mio.) zugeflossen.

Die Liquiditätslage hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2015 deutlich verbessert. Der Finanzmittelfonds ist um EUR + 16 Mio. (VJ: EUR + 6,1 Mio.) angestiegen.

Der Kassenbestand und die Guthaben Kreditinstitute betragen zum 31.12.2015 EUR 5,9 Mio. (VJ: EUR 4,3 Mio.).

ERTRAGSLAGE

Die Entwicklung der Ertragslage für das Geschäftsjahr stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2015		2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebliche Erträge						
Erlöse aus Krankenhausleistungen	213.005	86,0	200.707	84,8	12.298	6,1
Sonstige Umsatzerlöse	19.004	7,7	19.596	8,3	-592	-3,0
Bestandsveränderung	289	0,1	61	0,0	228	373,4
Öffentliche Zuschüsse zum laufenden Betrieb	529	0,2	529	0,2	0	0,0
Übrige betriebliche Erträge	14.777	6,0	15.750	6,7	-973	-6,2
Betriebliche Erträge (Betriebsleistung)	247.604	100,0	236.643	100,0	10.961	4,6
Personalaufwand	165.299	66,8	160.662	67,9	4.637	2,9
Materialaufwand	55.212	22,3	55.129	23,3	83	0,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	25.876	10,5	23.168	9,8	2.708	11,7
Betriebliche Aufwendungen	246.387	99,5	238.959	101,0	7.428	3,1
EBITDA	1.217	0,5	-2.316	-1,0	3.533	152,6
Investitionsergebnis	-2.908	-1,2	-2.908	-1,2	0	0,0
EBIT	-1.691	-0,7	-5.224	-2,2	3.533	67,6
Finanzergebnis	-1.593	-0,6	-1.521	-0,6	-72	-4,7
Übrige Steuern	-23	0,0	-32	0,0	9	28,8
Jahresergebnis	-3.306	-1,3	-6.777	-2,9	3.470,8	51,2

Die Personalaufwandsquote hat sich um - 1,1 % reduziert und liegt im Geschäftsjahr bei 66,8 % (VJ: 67,9 %). Die Materialaufwandsquote verringert sich um - 1,0 % auf 22,3 % (VJ: 23,3%).

Das Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) ist um TEUR + 3.533 auf TEUR + 1.217 (VJ: TEUR: -

2.316) verbessert worden. Die EBITDA- Marge ist 2015 positiv und hat sich um + 1,5 % auf + 0,5 % (VJ: -1,0 %) erhöht.

Der Jahresfehlbetrag für 2015 liegt bei TEUR - 3.306 (VJ: TEUR - 6.777). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verbesserung um TEUR + 3.471. Es besteht nach wie vor deutlicher Sanierungs-

bedarf, obwohl die eingeleiteten Maßnahmen bereits zu Verbesserungen geführt haben.

Das Planergebnis mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR - 3.507 wurde erreicht und konnte um TEUR + 201 unterschritten werden. Die geplanten Erlöse aus Krankenhausleistungen von TEUR 209.118 wurden um TEUR + 3.887 überschritten, wohingegen die geplanten Personalkosten von TEUR 163.159 vor allem aufgrund der Erhöhung der Personalarückstellungen um TEUR - 2.140 nicht erreicht wurden.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Anzahl der stationären Behandlungsfälle nach Mitternachtsstatistik hat sich im Berichtszeitraum um 1.499 Fälle (+ 2,7 %) auf 57.453 (VJ: 55.955) gesteigert.

Der Case-Mix (Summe der effektiven Bewertungsrelationen für voll- und teilstationäre Fallpauschalen) konnte um + 5,3 % auf 60.335 (VJ: 57.300) gesteigert werden. Die Bewertungsrelation (Fallschwere) ist auf 1,017 (VJ: 0,992) angestiegen. Die Anzahl der DRG-Fälle ist um 1.555 Fälle (+ 2,7 %) auf 59.339 (VJ: 57.784) angestiegen.

Die Effizienzkennzahl „Case Mix zu Vollkräften des Ärztlichen Dienstes“ im Sinne der Produktivität liegt im Berichtszeitraum bei 149,0 (VJ: 139,4). Im Pflegedienst veränderte sich die Effizienzkennzahl „Case Mix zu Vollkräften im Pflegedienst“ um + 6,8 und liegt 2015 bei 71,6 (VJ: 64,8).

Die durchschnittliche Verweildauer ist um - 1,6 % auf 5,9 Tagen (VJ: 6,0 Tage) gesunken.

NACHTRAGSBERICHT

Es liegen keine wesentlichen Nachtragsinformationen vor.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Die demographische Entwicklung der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land ist weiterhin anhaltend positiv. Neben der Altersdemographie ist auch eine steigende Geburtenrate zu verzeichnen. Nicht zuletzt deswegen kann von weiterhin steigenden Leistungszahlen auch im stationären Sektor ausgegangen werden.

Für 2016 gehen wir von einem steigenden stationären Leistungsvolumen von + 2,6 % gegenüber dem Jahr 2015 aus und prognostizieren Erlöse aus Krankenhausleistungen in Höhe von EUR 218,5 Mio. (2015: EUR 213,0 Mio.). Belastend wirkt der niedrige Anstieg des Landesbasisfallwerts in Bayern mit 1,7% gegenüber 2015.

Der geplante Personalaufwand wird sich um EUR - 5,5 Mio. auf EUR 159,8 Mio. (2015: EUR 165,3 Mio.) im Jahr 2016 reduzieren. Dieser Wert berücksichtigt neben der konsequenten Weiterführung der personellen Ressourcenanpassungen auch die anteiligen Tarifsteigerungen im Bereich des TVöD-K von + 2,4 % für den Zeitraum ab 01.03.2016 sowie geplante Abschlüsse mit dem Marburger Bund ab 01.09.2016.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 sieht ein noch negatives Jahresergebnis (EBT) von EUR - 1,5 Mio. vor.

Das Jahr 2017 wird erheblich belastet

- + durch die Umsetzung der Auswirkungen des KHSG, die dazu führen, dass das natürliche, demographisch bedingte Leistungswachstum der Kliniken Südbayern durch die Neueinführung des Fixkostendegressionsabschlags sanktioniert wird,
- + der Landesbasisfallwert Bayern weiter in Relation zum Bundesbasisfallwert sinken wird, dies nicht zuletzt als Ergebnis der Verschiebung von absenkenden Effekten aus 2016, und damit kaum über + 1,0 % steigt,
- + darüber hinaus ab 01.02.2017 ein weiterer Tarifanstieg im Bereich TVöD-K von + 2,3 % zum Tragen kommt,
- + ein vergleichbarer Tarifanstieg im Bereich TV-Ärzte Marburger Bund zu erwarten sein wird und

- + nicht zuletzt die Umsetzung der neuen Entgelttabellen im Bereich TVÖD-K einen über den Tabelleneffekt hinausgehenden, derzeit noch nicht abschätzbaren deutlich personalkostensteigernden Effekt haben wird.

RISIKOBERICHT

Das in den Kliniken Südostbayern AG eingesetzte Risikomanagement-System verfolgt die Zielsetzung, grundsätzlich Risiken, insbesondere die finanzieller Natur, rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um durch die etwaige Realisation der Risiken einen negativen Einfluss auf das Betriebsergebnis bzw. die Liquidität möglichst weitgehend zu vermeiden. Das Verfahren umfasst die Vorgehensweise der Risikoidentifizierung, -analyse und -bewertung bis zur Entwicklung von Maßnahmen, mit denen die Risiken überwacht und begrenzt werden sollen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Liquiditätslage hat sich 2015 deutlich stabilisiert. Auf Grundlage der aktuellen Liquiditätsplanung ist das Risiko einer Überschreitung des Kontokorrentrahmens auch bei ungünstiger wirtschaftlicher Entwicklung in 2016 als gering einzuschätzen.

AUSFALLRISIKEN

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich insbesondere aus Ausfallrisiken. Die Ausfallrisiken sind als gering einzustufen, da die Gesellschaft den Hauptumsatz mit gesetzlichen und privaten Krankenkassen abwickelt. Den Ausfallrisiken wird durch Bildung entsprechender Wertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Damit werden auch etwaige Budgetrisiken abgedeckt.

Das gewährte Darlehen an die Tochtergesellschaft Fachärztezentrum Freilassing GmbH in Höhe von TEUR 550 wurde im Jahresabschluss 2015 abgeschrieben, da die Tochtergesellschaft zurzeit nicht in der Lage ist dieses zurückzuzahlen

ZINSRISIKEN

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht derzeit keine Aufnahme eines neuen Darlehens vor. Die bestehenden Verbindlichkeiten sollen im Jahr 2016 weiter abgebaut werden.

Das derzeitige niedrige Zinsniveau entlastet die Gesellschaft.

PERSONALRISIKEN

Trotz des deutschlandweit spürbaren Fachkräftemangels ist es im Ärztlichen Dienst, Pflegedienst aber auch im Funktionsdienst bisher weitgehend gelungen, alle offenen Stellen wiederzubeseetzen.

Die Wiederbesetzung der altersbedingt frei gewordenen Stelle des Chefarztes der Allgemeinchirurgie in Bad Reichenhall ist erfolgreich gelungen, ebenso wie die Revitalisierung der Pneumologie in Bad Reichenhall durch eine chefärztliche Neubeseetzung.

BRANDSCHUTZ UND GEBÄUDESCHUTZ

Auch im Jahr 2016 werden kontinuierlich weitere Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen u.a. im Rahmen des Brandschutzes umgesetzt um weiterhin die Sicherheit der Kliniken zu gewährleisten.

CHANCENBERICHT

KOOPERATIONEN

Die strategischen Entscheidungen zur Etablierung eines Fachärzteezentrums für Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Radiologie am Klinikum Traunstein wird dazu beitragen, dass zukünftig die Versorgung der Bevölkerung auch mit ambulanten Leistungen am Standort weiter verbessert wird. Die nach wie vor intensive und eher zunehmende Zusammenarbeit mit wesentlichen Leistungserbringern im ambulanten Sektor fördert die sektorübergreifende Versorgung. Hier werden sich weitere Kooperationen anbieten.

Die enge Kooperation mit der Klinik-Kompetenz Bayern (KKB) ermöglicht über den Verbund der Kliniken Südostbayern AG hinausgehende Kooperationen. So profitiert die Kliniken Südostbayern AG von Benchmarkvergleichen innerhalb der KKB, der themenbezogenen Zusammenarbeit innerhalb dieses Verbundes sowie in der Hebung von Wirtschaftlichkeitsreserven auch über den gemeinsamen Einkaufsverbund.

ORGANISATIONSENTWICKLUNGEN

In 2015 wurde durch die Neubeseetzung des Vorstandes die Führungsstruktur auf die zukünftigen Anforderungen neu ausgerichtet. In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltungsstruktur des Verbunds im Wesentlichen an den Standort Traunstein konsolidiert und fokussiert. Zudem wurden die Verantwortlichkeiten in der Leitungsstruktur und an den Standorten neu definiert.

BAULICHE ZIELPLANUNG

Die bauliche Zielplanung sah für 2015 die Fertigstellung der Maßnahmen in der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP), früherer Zentrale Sterilgutversorgung (ZSVA), am Klinikum Traunstein vor. Mit dieser Maßnahme wurde nicht nur ein weiterer Schritt in Sachen Qualität und Hygiene umgesetzt, vielmehr auch eine Ausfallsicherheit in diesem Bereich geschaffen und der Betriebsablauf optimiert. Die Inbetriebnahme der Struktur erfolgte innerhalb des vorgesehenen Kostenrahmens planmäßig.

In einer weiteren angeschlossenen Maßnahme erfolgt der Umbau der zentralen Notfallambulanz am Klinikum Traunstein. Wesentlicher Inhalt dieser Maßnahme wird die Verbesserung, Triagierung und Beschleunigung der Prozesse rund um die Versorgung von Notfallpatienten sein. Die Krankenanhfahrt wurde neu konzeptioniert und es wird die Möglichkeit geschaffen, in praxisvergleichbaren Strukturen eine erhebliche Beschleunigung in der Versorgung einfacherer Notfälle zu etablieren. Die Fertigstellung erfolgte Mitte 2016 planmäßig.

Weitere Umbaumaßnahmen befinden sich in frühen Prüfungsphasen, dazu bedarf es jeweils eines standortspezifischen, den lokalen Bedürfnissen angepassten Vorgehens.

WEITERENTWICKLUNG DER PROZESSQUALITÄT

In der weiterhin andauernden wirtschaftlichen Konsolidierungsphase der Kliniken gewinnt die Verbesserung der Prozesse sowohl in den klinischen wie administrativen Abläufen eine entscheidende Bedeutung. Die Optimierung des Ressourceneinsatzes in personeller, räumlicher und gerätetechnischer Hinsicht ist für eine wirtschaftliche Gesundung dringend notwendig.

In diesem Zusammenhang gilt es im intensiven Dialog mit den Beteiligten Optimierungsmöglichkeiten zu erarbeiten, um auch weiterhin eine hohe Versorgungsqualität an die Patienten zu bringen und Mitarbeiter zu entlasten.

ZIELEDEFINITION DER LEISTUNGSERBRINGER

In den Jahresplanungsgesprächen und Klausurtagungen mit den medizinischen Leistungsträgern/ Chefärzten ist nicht nur die Leistungsentwicklung von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus ist jeder Fachbereich aufgefordert, konkrete Vorschläge zur Optimierung des Ressourceneinsatzes des jeweiligen Bereiches zu entwickeln. Bewährt hat sich hier auch die Klausurtagung des Aufsichtsrates im Herbst des jeweiligen Jahres zusammen mit der Planungsfestschreibung für das Folgejahr.

GESAMTBEURTEILUNG

Die Kliniken Südostbayern AG wird umso mehr verlässlich den regionalen Versorgungsauftrag in kommunaler Trägerschaft erfüllen. Durch die nunmehr konsequente Umsetzung der vereinbarten Konsolidierungsmaßnahmen, Neuausrichtung von Prozessen und Strukturen werden die Voraussetzung geschaffen, auch zukünftig das medizinische und pflegerische Leistungsangebot für die Bevölkerung der Region im Hinblick auf die Qualität und den Komfort zu verbessern.

Das Jahr 2016 wird geprägt sein von der weiteren konsequenten Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen und Weiterentwicklung des medizinisch bereits umfänglichen und prozessual entwicklungsfähigen Portfolios, insbesondere auch im Bereich der Altersmedizin.

SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen nicht vor.

Traunstein, den 13. Juni 2016



Dr. Claus-Uwe Gretscher
Vorstandsvorsitzender



Elisabeth Ulmer
Vorstand

Anlage - Tabellen

Krankenhaus	Vorsorgungsstufe	Betten zum 1.1.2015	Betten geplant	Plätze zum 1.1.2015	Betten Geriatr. Reha
Kreisklinik Bad Reichenhall	I	287	287	0	0
Kreisklinik Berchtesgaden	I	118	118	0	30
Kreisklinik Freilassing	I	40	40	0	0
Kreisklinik Vinzentinum Ruhpolding	Fachkrankenhaus	76	76	0	0
Klinikum Traunstein	II	518	575	22	0
Kreisklinik Trostberg	I	209	209	0	32

Belegung	2014	2015
Krankenhausplanbetten	1.248	1.248
Betten für Geriatrie	62	62
Belegungstage nach Mitternachtsbeständen	335.525	338.391
Berechnungstage für Geriatrie	21.941	22.256
Fälle ohne interne Verlegungen (Kh)	55.955	57.453
Fallzahl Geriatrie	1.043	1.090
Verweildauer ohne interne Verlegungen (Kh)	6,0	5,9
Verweildauer in der Geriatrie	21,0	20,4
Nutzungsgrad nach der Zahl der Planbetten - in %	73,7	74,3
Nutzungsgrad in der Geriatrie - in %	97,0	98,3

DRG-Fälle und Bewertungsrelationen	2014	2015
Fälle	57.784	59.339
Summe der Bewertungsrelationen	57.300,337	60.335,088
Bewertungsrelation	0,992	1,017

Die angegebenen Werte sind ohne individuell vereinbarter DRG-Entgelte.

Personalkosten	2014	2015
Personalaufwand in TEUR	160.663	165.299
nicht zurechenbare Personalkosten in TEUR	-1.170	-4.838
Personalaufwand ohne nicht zurechenbare Kosten in TEUR	159.493	160.462
Personaleinsatz in Vollkräften	2.475,2	2.410,8
Durchschnittsaufwand in EUR je Beschäftigter (ohne nicht zurechenbare Kosten)	64.437	66.559

Personal Vollkräfte	2014	2015
Kreisklinik Bad Reichenhall	482,9	470,7
Kreisklinik Berchtesgaden	176,8	166,3
Kreisklinik Freilassing	61,7	61,1
Kreisklinik Ruhpolding	86,2	84,5
Klinikum Traunstein	1.319,7	1.290,2
Kreisklinik Trostberg	347,8	338,1
AG	2.475,2	2.410,8

Überblick der Tochtergesellschaften

	Grund- oder Stammkapital	Beteiligung	Satzungszweck
Fachärztezentrum Kliniken Südostbayern GmbH	25.000,00 Euro	100%	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen (vertrags- und privatärztliche Versorgung) und der damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie Bildung von Kooperationen mit Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Der ausschließliche Zweck der Gesellschaft ist die unmittelbare Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege.
KlinikPlus Medical Services GmbH	25.000,00 Euro	100%	Aufbau, Ver- und Betrieb, Überlassung von medizinischen Organisations- und Informationssystemen und Entwicklung der dazugehörigen Software. Weitere Tätigkeitsfelder der Gesellschaft sind die Erbringung von Dienstleistung und Personalgestaltung vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen.
Klinik-Gebäudeservice Traunstein GmbH	25.000,00 Euro	100 %	Erbringung von Dienstleistungen zur infrastrukturellen Gebäudebewirtschaftung in der Kliniken Südostbayern AG, Traunstein, insbesondere die Durchführung von Reinigungsdienstleistungen.
Klinik Service der Kliniken des Landkreises Berchtesgadener Land GmbH (KS BGL)	25.000,00 Euro	100%	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Verpflegung, Reinigung, Verwaltung, Versorgung, Hotelservice, Technik, Logistik. Weitere Tätigkeitsfelder der Gesellschaft sind sonstige krankenhaustypische Leistungen außerhalb von Medizin und Pflege, insbesondere für Kliniken und sonstige soziale Einrichtungen.
Fachärztezentrum Freilassing GmbH	225.000,00 Euro	100%	Betrieb eines bzw. mehrerer medizinischer Versorgungszentren oder ähnlicher Einrichtungen im Sinne des § 95 SGB V zur Sicherstellung der primär ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Kliniken Südostbayern AG

AKTIVA	31.12.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		310.974,49	219.212,25
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	162.183.022,82		156.185.717,82
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	3.651.790,52		3.774.793,52
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.973.253,03		4.973.253,03
4. Technische Anlagen	2.706.139,51		1.140.167,51
5. Einrichtungen und Ausstattungen	17.271.962,75		17.594.003,82
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.973.471,01		11.912.866,60
		192.759.639,64	195.580.802,30
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	492.170,95		492.170,95
2. Sonstige Finanzanlagen	61.094,06		0,00
		553.265,01	492.170,95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.719.257,11		4.827.313,16
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.403.736,14		3.114.973,78
		8.122.993,25	7.942.286,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.294.335,76		30.006.903,16
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
2. Forderungen an Gesellschafter	2.662.776,62		8.284.020,31
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.758.587,95 (Vj.: EUR 2.204.293,54)			
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.395.914,21		3.557.561,80
- davon nach der Bundespflegesatzverordnung EUR 124.570,00 (Vj.: EUR 131.804,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	472.696,69		1.120.201,59
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 112.000,00 (Vj.: EUR 758.000,00)			

5. Sonstige Vermögensgegenstände	191.674,05		255.125,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
EUR 0,00 (Vj.: EUR 3.002,64)			
		33.017.397,33	43.223.811,86
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		5.899.342,38	4.331.801,50
C. Ausgleichsposten nach dem KHG			
1. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	453.259,75		372.120,75
2. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.367.809,03		4.367.332,03
		4.821.068,78	4.739.452,78
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	0,00		111.999,98
2. Andere Abgrenzungsposten	67.840,94		27.274,37
		67.840,94	139.274,35
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	80.313,00
SUMME AKTIVA		245.552.521,82	256.749.125,93

PASSIVA	31.12.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.100.000,00		10.100.000,00
II. Kapitalrücklage	20.510.206,32		26.248.974,10
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	15.140,00		15.140,00
IV. Verlustvortrag	9.914.312,67		10.552.850,91
V. Jahresfehlbetrag	-3.306.211,54		-6.777.306,02
		37.233.447,45	40.139.658,99
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	115.462.664,45		111.256.699,28
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	13.446.604,00		12.395.086,00
3. Sonderposten aus Zuwendung Dritter	4.187.648,00		4.185.362,00
		133.096.916,45	127.837.147,28
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97.445,46		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	13.767.423,17		6.077.419,54
		13.864.868,63	6.077.419,54
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.760.867,36		46.886.087,14
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.243.787,87 (Vj.: EUR 26.902.393,89)			
2. Erhaltene Anzahlungen	27.247,44		20.858,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 27.247,44 (Vj.: EUR 20.858,00)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.795.543,33		5.551.725,64
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.795.543,33 (Vj.: EUR 5.551.725,64)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	583.625,81		600.932,27
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 156.466,46 (Vj.: EUR 142.386,46)			
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	12.021.381,62		16.677.340,67
- davon nach der Bundespflegesatzverordnung EUR 6.185.377,00 (Vj.: EUR 4.430.341,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 12.021.381,62 (Vj.: EUR 11.597.340,67)			

6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	103.052,13		97.686,54
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.021.767,87		990.845,96
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.021.767,87 (Vj.: EUR 990.845,96)			
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
9. Sonstige Verbindlichkeiten	9.572.524,32		9.351.501,24
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 9.551.066,42 (Vj.: EUR 9.330.043,34)			
- davon aus Steuern EUR 2.395.736,21 (Vj.: EUR 2.311.100,39)			
		58.886.009,88	80.176.977,46
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		2.451.311,22	2.505.478,22
F. Rechnungsabgrenzungsposten		19.968,19	12.444,44
SUMME PASSIVA		245.552.521,82	256.749.125,93

Gewinn- und Verlustrechnung Kliniken Südostbayern AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015	2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	213.005.011,60		200.707.531,99
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.799.774,24		2.756.613,88
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	10.232.460,25		10.895.308,15
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.972.098,20		5.943.656,38
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	288.762,36		60.849,74
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00
7. Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	529.088,56		528.791,83
8. Sonstige betriebliche Erträge	14.777.080,78		15.750.614,47
		247.604.275,99	236.643.366,44
9. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	135.673.432,73		131.050.395,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	29.625.835,68		29.612.256,42
- davon für Altersversorgung EUR 7.910.662,25 (Vj.: EUR 7.892.610,21)			
10. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.597.031,60		39.535.718,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.614.738,02		15.593.936,10
		220.511.038,03	215.792.306,00
Zwischenergebnis		27.093.237,96	20.851.060,44
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.810.988,98		15.385.087,39
- davon Fördermittel nach dem KHG EUR 5.003.874,00 (Vj.: EUR 3.859.085,00)			
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	477,00		477,00
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.581.402,58		8.862.230,93
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	135.306,00		164.033,00
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.058.334,65		14.808.797,41
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	775.592,97		691.585,31
		8.694.246,94	8.911.445,60

17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.602.236,64		11.819.656,90
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.876.079,57		23.167.688,00
		37.478.316,21	34.987.344,90
Zwischenergebnis		-1.690.831,31	-5.224.838,86
19. Erträge aus Beteiligungen	200.100,00		0,00
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.911,13		64.324,01
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 18.310,67 (Vj.: EUR 12.799,76)			
21. Abschreibungen an Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	550.000,00		0,00
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.276.602,47		1.585.048,28
- davon für Betriebsmittelkredite EUR 404.300,06 (Vj.: EUR 694.658,40)			
		-1.592.591,34	-1.520.724,27
23. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3.283.422,65	-6.745.563,13
24. Steuern		22.788,89	31.742,89
25. Jahresfehlbetrag		-3.306.211,54	-6.777.306,02
26. Bilanzverlust		-3.306.211,54	-6.777.306,02

Für Ihre Notizen ...

Für Ihre Notizen ...



Kreisklinik Trostberg
Siegerhöhe 1
83308 Trostberg
T 08621 87-0
F 08621 87-5009
E info.tb@kliniken-sob.de



Kreisklinik Freilassing
Vinzentiusstraße 56
83395 Freilassing
T 08654 606-0
F 08654 606-555
E info.frl@kliniken-sob.de



Klinikum Traunstein
Cuno-Niggel-Straße 3
83278 Traunstein
T 0861 705-0
F 0861 705-16 50
E info.ts@kliniken-sob.de



**Kreisklinik
Bad Reichenhall**
Riedelstraße 5
83435 Bad Reichenhall
T 08651 772-0
F 08651 67379
E info.rei@kliniken-sob.de



**Kreisklinik Vinzentinum
Ruhpolding**
Hauptstraße 24
83324 Ruhpolding
T 08663 52-0
F 08663 52-500
E info.ruh@kliniken-sob.de



**Kreisklinik
Berchtesgaden**
Locksteinstraße 16
83471 Berchtesgaden
T 08652 57-0
F 08652 57-5499
E info.bgd@kliniken-sob.de